100 JAHRE
1906 – 2006
SWISS ENGINEERING
Wil und Umgebung

100 Jahre Swiss Engineering
Sektion Wil und Umgebung

1906 – 2006

1906 1916 1926 1936 1946 1956 1966 1976 1986 1996 2006

Inhaltsverzeichnis

Impressum 2

Vorworte

Vorwort Werner Käufeler, Präsident Swiss Engineering Sektion Wil und Umgebung 3
Vorwort Dr. Bruno Gähwiler, Stadtpräsident Wil 4
Vorwort Mauro Pellegrini, Zentralpräsident Swiss Engineering STV 5

Chronik

Erstes Vierteljahrundert 1906 – 1931 7
Zweites Vierteljahrhundert 1931 – 1956 13
Drittes Vierteljahrhundert 1956 – 1981 21
Viertes Vierteljahrhundert 1981 – 2006 29

Vereinspräsidenten 61
Ehrenmitglieder 61
Vorstand im Jubiläumsjahr 61
Organisationskomitee Jubiläumsjahr 2006 62
Sponsoren Jubiläumsjahr 2006 63
Schlusswort des Chronisten .....

Impressum

Jubiläumsschrift 100 Jahre Swiss Engineering
Sektion Wil und Umgebung

Herausgeber:	Swiss Engineering Sektion Wil und Umgebung
Textquellen:	Protokolle und Jahresberichte 1906–2006
Bildquellen:	Archiv Swiss Engineering Sektion Wil und Umgebung, Stadtarchiv Wil, Wikipedia
Redaktion:	Erwin Steiner, Swiss Engineering Sektion Wil und Umgebung
Layout, Satz, Druck:	Schneider-Scherrer AG, 9602 Bazenheid, www.schneider-scherrer.ch
Auflage:	400 Exemplare
Ausgabe:	Oktober 2006

Werner Käufeler,
Präsident Swiss
Engineering Sektion Wil
und Umgebung

Liebe Mitglieder
Liebe Leserin, Lieber Leser

Swiss Engineering Sektion Wil und Umgebung ist in diesem Jahr 100 Jahre alt. Ein Grund zum Feiern. Aber auch ein Grund in sich zu gehen, zurückzublicken und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Es ist auch Anlass, das Geschehene Revue passieren zu lassen und es für die Nachwelt sowie interessierte Leserinnen und Leser festzuhalten.
Aus diesem Grund haben wir auf den folgenden Seiten die Chronik «100 Jahre Swiss Engineering Sektion Wil und Umgebung» herausgegeben – verfasst von Ehrenpräsident Erwin Steiner.
Im Gründungsjahr unserer Sektion – 1906 – stand die Welt ganz im Zeichen des Imperialismus, des Kolonialismus sowie einer gigantischen Aufrüstung in verschiedenen Bereichen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Auf den Weltmärkten herrschte Hochkonjunktur. Aufbruch und Umbruch auf allen Ebenen.
Grundlagenerfindungen auf dem Gebiet der Elektronik stehen 1906 im Vordergrund des technischen Fortschritts. Es kommt zu wegweisenden praktischen Ergebnissen auf dem Sektor der elektronischen Kommunikation – in der Telegraphie wie in der Übertragung von Sprache und Bildern. Die erste Radioübertragung geht durch den Äther. Das grösste Kriegsschiff der Welt, die «Dreadnought», wie auch der grösste Luxuspassagierdampfer der Welt laufen vom Stapel. Das erste U-Boot geht auf Tauchkurs und in der Schweiz wird der Simplontunnel, der längste Eisenbahntunnel der Welt, feierlich eröffnet. Dem Dänen Ellehammer gelingt der erste europäische Motorflug. Das neue Leichtbaumaterial Dual macht von sich reden und die physikalische Forschung widmet sich erfolgreich der Untersuchung des radioaktiven Zerfalls von Uran. Die folgenden 100 Jahre brachten dann in Forschung und Entwicklung Ergebnisse und Neuerungen, wie sie vorher in Jahrhun-

derten nicht möglich waren. Eine unglaubliche technische und industrielle Entwicklung der Welt nahm ihren Lauf. Aber nicht alles, was in diesem hinter uns zurückliegenden Jahrhundert erfunden und entwickelt wurde, diente auch dem Wohl von Mensch und Natur. Nicht alles Machbare war wünschbar oder ethisch vertretbar.
Erwin Steiner hat aus der Fülle von Unterlagen, Dokumenten und weiteren Archivmaterialien eine Chronik unseres Verbandes erstellt, die aufgezeigt, wie sich auch unsere Sektion in dieser äusserst interessanten Zeit entwickelt hat. Angefangen beim Pioniergeist in den Gründungsjahren, über Tiefschläge und Misserfolge bis in unsere moderne Zeit hinein, in der wiederum ganz andere Fragen und Themen aktuell sind. Immer wieder zeigte sich auch, dass gerade wir Techniker, Ingenieure oder Architekten gewohnt sind, Rückschläge aufzufangen und positiv in die Zukunft zu blicken.
An einem Geburtstag spricht man deshalb auch über die Zukunft. Pläne, Ziele und auch Visionen stehen im Vordergrund. Wir Ingenieure haben es in der Hand, uns in einem Bereich zu entfalten, in dem es möglich ist, sich auch für eine bessere und fairere Welt einzusetzen. Eine wahrlich edle und vornehme Aufgabe unseres Berufsstandes – auch für die Zukunft.
Ich danke allen Mitgliedern für die Treue zur Sektion, dem Organisationskomitee unseres 100-Jahr-Jubiläums für die sehr interessanten und anregenden Jubiläumsanlässe sowie unserem Ehrenpräsident Erwin Steiner für die Verfassung der umfangreichen und spannenden Chronik.

Wil, Oktober 2006

Werner Käufeler
Swiss Engineering
Präsident im Jubiläumsjahr
der Sektion Wil und Umgebung

Dr. Bruno Gähwiler,
Stadtpräsident, Wil

Im Namen des Stadtrates und der gesamten Wiler Bevölkerung gratuliere ich der Swiss Engineering STV, Sektion Wil und Umgebung, herzlich zum 100-Jahr-Bestehen. Mit Ihrem grossen Engagement stärken Sie seit 100 Jahren das Ansehen des «Technikerstandes». Ihr Erfolgsrezept heisst: Weitsichtiges Wirken gegen innen und ein starker Auftritt gegen aussen. So richtete Ihr Verband bereits 1908 eine eigene Krankenkasse ein – Jahrzehnte vor der Einführung des gesetzlichen Obligatoriums. Gleichzeitig pflegen Sie vielfältige und regelmässige Kontakte zu Wirtschaft, Gesellschaft und natürlich auch Politik und werden somit als tatkräftige Technik-Lobby und verlässlicher Partner wahrgenommen.

Diese Partnerschaft gerade auch mit politischen EntscheidungsträgerInnen mag nicht ganz uneigennützig sein, gleichwohl ist sie Grundvoraussetzung für nachhaltiges öffentliches Bauen. Und daran hat der Steuerzahler, ja die ganze Gesellschaft ein natürliches Interesse. Sie und wir tragen folglich eine grosse und vor allem eine generationenübergreifende Verantwortung. Nehmen wir sie gemeinsam wahr!

Die Swiss Engineering STV will gemäss eigenen Aussagen als starke und kompetente Lobby der technischen Berufe mithelfen können, das Ansehen der Technik in der Gesellschaft zu fördern. Ich darf Ihnen sagen, das gelingt Ihnen heute schon. Und die Stadt Wil hilft Ihnen gerne dabei, dass dies so bleiben mag. In diesem Sinne, alles Gute im zweiten Jahrhundert Ihres Bestehens.

Wil, Oktober 2006

Bruno Gähwiler
Stadtpräsident Wil

Mauro Pellegrini,
Zentralpräsident
Swiss Engineering STV

Liebe Mitglieder der Sektion Wil und Umgebung

Im Namen des Zentralvorstandes gratuliere ich der Sektion Wil und Umgebung sehr herzlich zu ihrem hundertjährigen Jubiläum. Wenn ein Verband und eine Sektion sein 100-jähriges Bestehen feiert, dann ist dies kein Zufall: Das bedeutet, dass der Verband nötig ist und seinen Platz hat. Es bedeutet auch, dass der Verband mit seinen Mitgliedern etwas für die Gesellschaft geleistet hat. Und wenn die Mitglieder Ingenieure und Architekten sind, dann bedeutet dies, dass – unabhängig vom Diplomtitel – technische Innovation und Forschung betrieben wurde.
Gemäss Bundesamt für Statistik gehört die Schweiz heute im Innovationsbereich zu den führenden europäischen Ländern – aber im Bereich Ausbildung in Wissenschaft und Technologie und bei der Finanzierung der Innovation durch den öffentlichen Sektor liegen die Leistungsindikatoren unter dem europäischen Mittel. In diesem Kontext kann und muss ein Berufsverband wie Swiss Engineering STV seinen Beitrag leisten, in dem er sich als *«Sprachrohr und Sprecher der Technik»* positioniert und seine Rolle als aktiver Vermittler zwischen Hochschulen und Industrie aufnimmt, um die angewandte Forschung in der Schweiz zu fördern.
Swiss Engineering STV und seine über 50 Sektionen und Fachgruppen engagierten sich gemeinsam in den letzten 100 Jahren immer auch für die Anerkennung der Ingenieur- und Architektentitel im In- und Ausland. Diese Aufgabe ist heute aktueller denn je. Ich freue mich, wenn wir alle zusammen dieses wichtige Engagement für den Berufsstand und den Technikstandort Schweiz auch in Zukunft weiterführen können. In diesem Sinne gratuliere ich der Sektion Wil und Umgebung nochmals herzlich zu ihrem grossen Jubiläum.

Mauro Pellegrini
Zentralpräsident

Erstes Vierteljahrhundert 1906 bis 1931

Am 11. Dezember 1905 wurde in Zürich der Schweizerische Technikerverband durch Absolventen der Technikums-Schulen Winterthur, Burgdorf und Biel gegründet. Gründersektionen waren Zürich, Winterthur, Bern, Basel, St. Gallen und Burgdorf. Auch in der Ostschweiz waren Techniker in Industrie und Handwerk tätig. So wurden bereits im Jahre 1906 in Wil und auch im benachbarten Uzwil regionale Gruppen, so genannte Sektionen, ins Leben gerufen. Das erste Protokollbuch der Sektion Wil weiss darüber folgendes zu berichten:

«Gründung der Section Wil.

Nachdem in Wil schon einige Techniker Aktivmitglieder des Schweizerischen Technikerverbandes waren, machte Herr Elektrotechniker Hürsch-Senn die Anregung, eine Section Wil zu gründen. Seinen Bemühungen ist es zu verdanken, dass am 23. März 1906 sich mehrere der hiesigen Techniker zu einer Besprechung versammelten und damals beschlossen, eine Liste bei den Technikern Wil's zirkulieren zu lassen, damit sie ihren Beitritt zu einer Section Wil durch

Am 9. September 1908 absolvierte Orville Wright mit dem Flugapparat «Kitty Hawk», welchen er und sein Bruder Wilbur selbst gebaut hatten, als erster Mensch einen gesteuerten Motorflug. Er konnte mit dem Flugzeug über eine Stunde in der Luft bleiben.

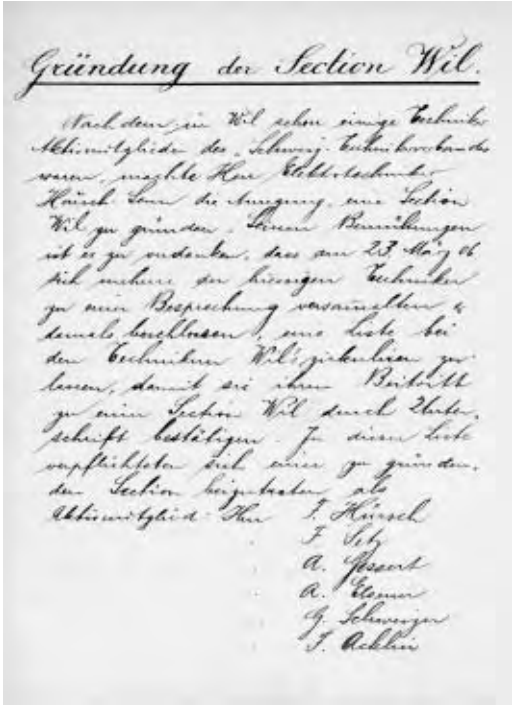
Links: Titelblatt des ersten Protokollbuches von 1906. Ein geschichtsträchtiges Dokument.

Rechts: Der erste Eintrag im Protokollbuch beschreibt die Besprechung vom 23. März 1906, eine Absichtserklärung war die Folge.

Schweiz. Technikerverband

Section Wil.

Protokoll.



Gründung der Section Wil.

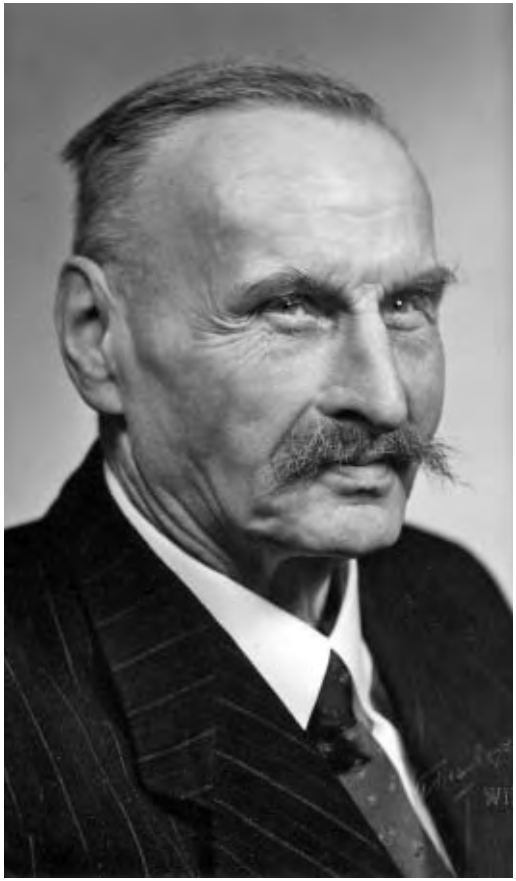
Nach dem in Wil schon einige Techniker Aktivmitglieder des Schweiz. Technikerverbandes waren, wurde Herr Elektrotechniker Hürsch von der Anregung, eine Section Wil zu gründen, Seinen Bemühungen ist es zu verdanken, dass am 23 März 06 sich mehrere der hiesigen Techniker zu einer Besprechung versammelten & damals beschlossen, eine Liste bei den Technikern Wils zirkulieren zu lassen, damit sie ihren Beitritt zu einer Section Wil durch Unterschrift bestätigen. In dieser Liste verpflichteten sich einer zu gründenden Section beizutreten als Aktivmitglieder: Herr F. Hürsch
F. Setz
A. Gessert
A. Elsener
G. Schweizer
F. Acklin

Unterschrift bestätigen. In dieser Liste verpflichteten sich einer zu gründenden Section beizutreten als Aktivmitglieder: Herr F. Hürsch, Herr F. Setz, Herr A. Gessert, Herr A. Elsener, Herr G. Schweizer, Herr F. Acklin, Herr O. Holenstein, Herr J. Germann».

Gestützt auf dieses erfreuliche Resultat wurde am 20. April eine zweite Versammlung einberu-

fen unter Vorsitz von Herrn Hürsch. Zu dieser Versammlung meldeten sich weitere Interessenten an. Nach einer stark benützten Diskussion beschloss die Versammlung, zwecks Gründung einer Sektion Wil ein Initiativkomitee zu wählen, welches einen Statutenentwurf auszuarbeiten hätte, um diesen dann an einer noch einzuberufenden Gründungsversammlung vorzustellen. Das dreiköpfige Initiativkomitee übernahm die Statuten der Sektion Zürich mit einigen Änderungen und legte das Datum der Gründungsversammlung fest.

Die Gründungsversammlung fand am 11. Mai 1906 im Hotel Bahnhof statt. Herr Setz vom Initiativkomitee leitete sie und konnte dazu 10 Personen willkommen heissen. Die Versammlung genehmigte die vorgelegten Statuten und wählte in geheimer Abstimmung die drei Mitglieder des Initiativkomitees zum ersten Vorstand des neu gegründeten Vereins. F. Setz wurde Präsident, G. Schweizer Aktuar und A. Gessert Kassier. Auch zwei Rechnungsrevisoren wurden bestimmt. Das Hotel Bahnhof sollte fortan Vereinslokal sein, wo auch eine Mappe mit technischen Zeitschriften aufgelegt wurde.

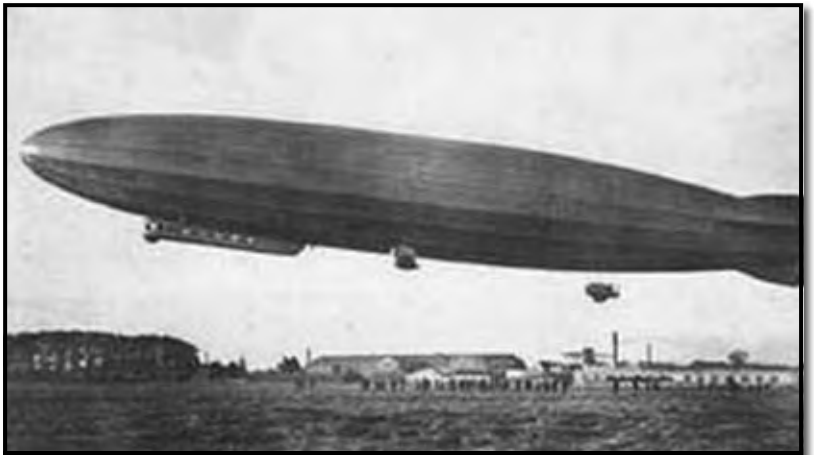


Fritz Hürsch, Elektrotechniker in Wil, der eigentliche Gründervater der Sektion Wil des Schweizerischen Technikerverbandes.

Am 31. Mai fand bereits die erste Monatsversammlung statt, besucht von 9 Technikern. Die Anfrage des Zentralvorstandes betreffend die Übernahme der nächsten Generalversammlung wurde als Überforderung angesehen und abgelehnt. Über weitere Monatsversammlungen im laufenden Jahr gibt es keine Aufzeichnungen.

Im Jahre 1907 beschränkte sich die Vereinstätigkeit auf eine Generalversammlung und zwei Monatsversammlungen mit jeweils 4 bis 5 Teilnehmern. Auch 1908 sind nur die Generalversammlung und zwei Monatsversammlungen erwähnt. Es wurde der dreiköpfige Vorstand neu bestimmt, neuer Präsident wurde A. Elsener. Das Vereinsvermögen per Ende 1907 betrug Fr. 20.40. Im Jahre 1909 scheinen in der Sektion Wil keine Aktivitäten stattgefunden zu haben! Und so geht es die nächsten Jahre in Unregelmässigkeit weiter. 1910 gab es wieder eine Generalversammlung und eine Monatsversammlung. Der Vorstand wurde neu besetzt, der neue Präsident hiess nun F. Hürsch. 1911 gab es wieder keine Veranstaltungen. 1912 beschloss die Generalversammlung, dass man in Zukunft regelmässig am ersten Montag des Monats zusammen kommen wolle und dass der Präsident dazu schriftlich einzuladen habe. Trotz dem gut gemeinten Anlauf fanden anscheinend keine weiteren Veranstaltungen in den Jahren 1912, 1913,1914 und 1915 statt.

Im Februar 1916 trafen sich wieder 6 Techniker zur Generalversammlung im Hotel Bahnhof. Der Kassier stellte fest, dass sich die Kasse in einem bedenklichen Zustand befinde. Deshalb solle bei allen Mitgliedern ab 1916 ein Jahres-



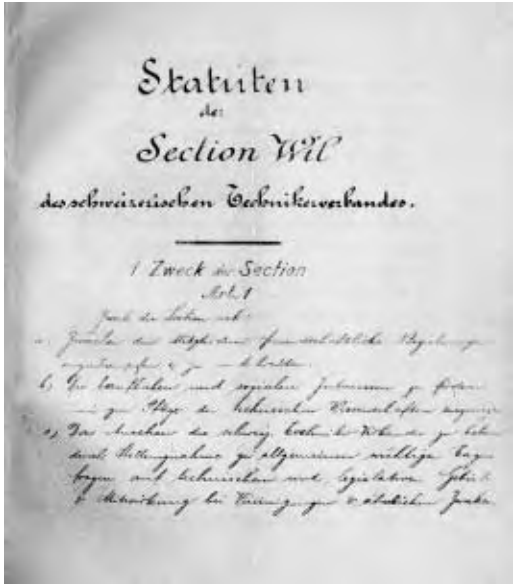
Der Zeppelin «Nordstern», ein deutsches Verkehrsluftschiff, wurde 1920 für den Passagierbetrieb nach Skandinavien gebaut. Es war 131 Meter lang und konnte mit 13 Besatzungsmitgliedern 30 Passagiere aufnehmen.

beitrag von Fr. 3.– erhoben werden. Ferner fand die Versammlung, es seien weitere Techniker zum Eintritt in den Verein persönlich anzusprechen. Eine einzige Monatsversammlung ist im Jahre 1916 vermeldet. Im folgenden Jahr fiel die Generalversammlung aus, dagegen sind zwei Monatsversammlungen, davon erstmals eine mit Vortrag, in den Protokollen erwähnt.

In den Jahren 1918 bis 1920 waren anscheinend alle Vereinsaktivitäten eingeschlafen. An der Generalversammlung vom 12. Februar 1921 im Hotel Bahnhof waren gerade 5 Mitglieder anwesend. Mit Mühe konnte der ausscheidende Kassier ersetzt werden und für den amtsmüden Präsidenten wurde kein Nachfolger gefunden. Die Kasse verzeichnete ein Vermögen von

Links: Das Titelblatt der ersten Vereinsstatuten von 1906, eine abgewandelte Version der Vereinsstatuten der Sektion Zürich.

Rechts: So mögen sich die Wiler Techniker in den 20er Jahren zur Monatsversammlung zusammengefunden haben.



Statuten
der
Section Wil
des schweizerischen Technikerverbandes.

1 Zweck der Section

Fr. 86.20. Weiter liegt von 1921 nur noch ein Bericht von einer Exkursion in eine Unterzentrale der NOK vor. Wieder war ein Jahr vollkommene Funkstille!

Im Protokoll der Vorstandssitzung vom 13. April 1923 ist zu lesen: *«Der Vorstand ist von seinem übermässig langen Winterschlafe erwacht und ist plötzlich zu einer Sitzung ins Hotel Bahnhof zusammengekommen»*. Und weiter: *«Der stets schlechte Besuch unserer Versammlungen gab Anlass zu längerer Besprechung und diversen Vorschlägen zum Ansporn der Vereinsfreudigkeit»*. Der Kassier wurde beauftragt, die seit längerer Zeit unterbliebenen Beiträge wieder zu erheben und zwar Fr. 2.– pro Semester. Sodann wurde der Konstanzerhof als neues Vereinslokal gewählt. Im gleichen Jahr ist noch eine Versammlung erwähnt, in welcher der Präsident den üblichen schwachen Besuch bedauert.

Dann folgte wieder eine beachtliche Durststrecke im Vereinsleben der Wiler Techniker. Über die Jahre 1924 bis und mit 1931 gibt es keine Lebenszeichen, mindestens nicht in schriftlicher Form! Dabei wäre ja das Jahr 1931 ein Jubeljahr gewesen, nämlich 25 Jahre Sektion Wil des Schweizerischen Technikerverbandes STV.

Der Berliner Funkturm wurde am 3. September 1926 eingeweiht und diente der Ausstrahlung von regelmässigen Radiosendungen auf Mittelwelle. In der Bauart dem Eiffelturm ähnlich, hatte er eine Höhe von 150 Metern.

Zweites Vierteljahrhundert 1931 bis 1956

Am 4. April 1932 erwachte die Technikervereinigung wieder zu neuem Leben, es wurde zu einer ausserordentlichen Sektionsversammlung in den Hof Wil eingeladen. Anwesend waren 8 Mitglieder, davon gehörte die Hälfte der jüngeren Generation an. Das Protokoll vermerkt dazu: *«Es ist ja leicht begreiflich, dass in der langen Zeit, in welcher der Technikerverein nichts mehr von sich hören liess, inzwischen auch ein entsprechender Nachwuchs entstehen konnte. Aus Gründen, welche den anwesenden Mitgliedern genügend bekannt waren, wollte der alte Präsident Herr F. Hürsch, der seit Frühling 1910 dem Verein vorstand, in aller Stille sein Amt abtreten und hatte derselbe Herrn Andermatt veranlasst, das Vereinsschiff zu übernehmen und solches auf frischer Fahrt zu führen. Da gegen diesen Wunsch keine Einsprache erhoben wurde und Herr Andermatt geneigt war, vorläufig diesen Posten bis zur nächsten konstituierenden Versammlung zu übernehmen, war für heute das eigentliche Traktandum erledigt»*. Die Generalversammlung fand kurze Zeit später, am 25. April im Restaurant Rose in Wil statt. Der Vorstand wurde neu gewählt in der folgenden Zusammensetzung: Präsident V. Andermatt, Aktuar O. Heer, Kassier R. Bösch. Neu einigte man sich auf einen Jahresbeitrag von Fr. 5.– in der Meinung, dass mit dem höheren Beitrag dem Ausbau des Vereins eher geholfen werden könne. Als Vereinslokal wurde neu die Rose bestimmt und ein Antrag gutgeheissen, nach welchem die Vereinsmitglieder jeden ersten Montag im Monat dort zusammenkommen sollten. Auch eine Sammelmappe mit technischen Zeitschriften wurde vorgesehen. Ob die monatlichen Zusammenkünfte in der Folge ein Erfolg wurden ist nicht bekannt, vom Jahre 1932 fehlen weitere Aufzeichnungen. Der Aktuar vermerkte am Schluss des Protokolles dieser Generalversammlung: *«Da die Vereinsangelegenheiten rasch erledigt waren, hat die Zeit noch zu einem gemütlichen Jass gelangt und um 11½ Uhr nahmen die Mitglieder unter allseitiger Befriedigung von einander Abschied»*.

Ab 1933 wurde die Vereinstätigkeit deutlich aktiver. Es sind in diesem Jahr drei Exkursi-

onen erwähnt: Ostschweizerische Schifffahrtsausstellung in Rorschach, Brückenbau in der Felsegg bei Henau und Kraftwerkbau Kubelwerke Bruggen.

Ab 1934 fanden die Generalversammlungen im Restaurant Hof statt, meist mit 7 bis 10 Teilnehmern.Es fanden vermehrt Exkursionen und Besichtigungen statt. So wurden die neu renovierte Nikolauskirche und das Ortsmuseum besucht und die Brauerei Hof besichtigt. Bei dieser Gelegenheit wurde die freundliche Einladung zu einem Gratisschoppen natürlich gerne angenommen. Zu einer Besichtigung des Betonstrassenbaues Gossau – Wil stellten die beiden einzigen Autobesitzer des Vereins in verdankenswerter Weise ihre Fahrzeuge zur Verfügung und auch bei vielen weiteren Exkursionen fand diese grosszügige Geste gebührende Anerkennung. Auch die Baustelle der neuen Sitterbrücke in Bruggen vermochte eine stattliche Anzahl Interessenten anzulocken. Für die Jahre ab 1938 liegen die ersten Jahresberichte vor, welche genauer über die Aktivitäten der Wiler Techniker Aufschluss geben.

Am 26. Juni 1936 flog erstmals ein Hubschrauber, der deutsche «Focke-Wulf Fw 61». Es war der weltweit erste gebrauchsfähige Hubschrauber. Er hatte 2 Rotoren und erreichte eine Geschwindigkeit von 122 km/h.

Die Sektion Wil zählte per Ende 1938 17 Mitglieder, davon 15 Aktive. Das Vereinsvermögen betrug Fr. 480.90. Es wird erwähnt, dass mindestens 12 Aktivmitglieder erforderlich waren, um im Zentralverband als selbständige Sektion zu gelten. Man hoffte auf weiteren Zuzug. Der Verband zählte bereits 4230 Mitglieder, aufgeteilt in 30 Sektionen in der Schweiz. Oftmals nahmen unsere Vereinsmitglieder die Einladungen der Nachbarsektionen zu interessanten Exkursionen an, eigene Veranstaltungen hielten sich in eher

bescheidenem Rahmen. *«Diemonatlichen Zusammenkünfte litten mehrmals durch die Abwesenheit der Mitglieder im Militärdienst und auch durch sonstiges Fernbleiben»* wird im Jahresbericht 1939 erwähnt. Auch die Generalversammlung 1940 fiel aus. Hingegen hielt man 1940 wieder ziemlich regelmässig Monatsversammlungen ab, nun aber im Restaurant Sonne.

Mit Schreiben vom 5. Oktober 1940 ersuchte die Sektion Uzwil die Wiler Kollegen um eine Stellungnahme zur Verschmelzung der beiden Nachbarsektionen. Eine ausserordentliche Generalversammlung widmete sich am 6. Januar 1941 diesem wichtigen Thema. Die 9 erschienenen Mitglieder sprachen sich einmütig dafür aus, dass das bisherige Eigenleben der Sektion Wil weiterhin beibehalten werden solle.

Die Generalversammlung vom 8. Februar 1941 wird im Protokoll als *«ausserordentliches Ereignis in den Annalen der Sektion Wil des STV»* bezeichnet. Vor der Versammlung fand eine Besichtigung der Strumpffabrik Ruckstuhl in Wil statt. Erstmals waren dazu auch die Damen eingeladen. Dann setzte man sich im Restaurant Sonne zum gemeinsamen Nachtessen, welches gemäss Protokoll ganz vorzüglich und reichlich war. Dann traten die Herren zur Generalversammlung zusammen, während die Damen bei Kaffee und Gebäck die letzten Neuigkeiten austauschten. Von der Absage an die Sektion Uzwil

Links: Ab 1934 fanden im Restaurant Hof auf dem «Goldenen Boden» die Generalversammlungen der Techniker statt.

Rechts: Das waren die Automobile der 30-er Jahre, welche die bereits motorisierten Vereinsmitglieder grosszügig für Exkursionen zur Verfügung stellten.

Kurz nach der ersten Generalmobilmachung im September 1939 wurden die in Wil eingerückten Militäreinheiten auf dem Hofplatz vereidigt.

wurde zustimmend Kenntnis genommen und dieser Fall als erledigt betrachtet. Dann wurde beschlossen, dass jeweils im Anschluss an die Generalversammlung auf Kosten der Sektionskasse ein einfaches bis vorzügliches Nachtessen im Betrage zwischen Fr. 2.– bis maximal Fr. 5.– eingenommen werden solle.

V. Andermatt trat nach 9 Jahren als Präsident zurück, sein Nachfolger hiess J. Wetzel. Im Anschluss an die Versammlung wartete ein Fässchen Freibier, gestiftet von der Brauerei Hof, auf die Gesellschaft. Der Aktuar schloss sein Protokoll wie folgt: *«Diese Hauptversammlung darf in allen Teilen als auf das Beste gelungen bezeichnet werden und dürfte allen Teilnehmern noch lange in recht angenehmer Erinnerung bleiben»*.

Im Verlaufe des Jahres 1941 organisierten die Wiler Techniker 5 Veranstaltungen, davon einen Ausflug mit Damen. Das Protokoll vermerkte einen befriedigenden Besuch der wieder regel-

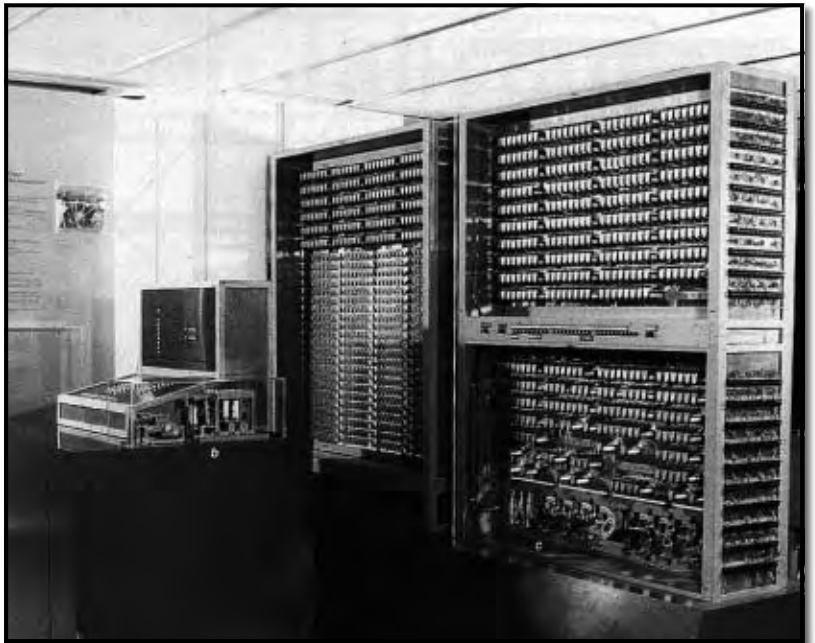
mässigen Monatsversammlungen, beklagte jedoch die mangelnde Teilnahme an den übrigen eigenen Veranstaltungen.

In den folgenden Jahren nahm das Vereinsleben mit Generalversammlung, Monatsversammlungen und Exkursionen einen recht wohlgeordneten Verlauf. Allerdings war 1943 ein weiterer Präsidentenwechsel zu verzeichnen, der bisherige Kassier R. Bösch wurde als Präsident gewählt. Ab 1944 trat man wieder regelmässig im Restaurant Hof zur Generalversammlung zusammen, das anschliessende Nachtessen war über Jahre hinweg Schüblig und Kartoffelsalat. Die zur Tradition werdende Ostschweizertagung wurde ins Leben gerufen. Nach Kriegsende erlebten die Vereinsaktivitäten einen weiteren erfreulichen Aufschwung. 1946 wählte die Generalversammlung V. Andermatt zum ersten Ehrenmitglied.

Zur Generalversammlung vom 15. Februar 1947 waren bereits 16 Teilnehmer erschienen, dies bei einem Bestand von 34 Vereinsmitgliedern. Der Jahresbeitrag wurde neu festgesetzt. Es gab nun 2 Kategorien: Mitglieder des Zentralverbandes bezahlten Fr. 3.– und Mitglieder der Sektion Fr. 6.–. Zum zweiten Teil des Abends erschienen nun auch die Damen im festlich dekorierten Saal des Restaurants Hof und man setzte sich an die geschmückte Tafel. Die Tradition des so genannten Familienabends mit Dekoration, Tombola, Gabentisch, Unterhaltungseinlagen und Tanzkapelle nahm somit ihren Anfang. Das Protokoll vermerkt dazu: *«Das reichliche und vorzüglich zubereitete Essen machte der Hofküche wieder alle Ehre und fand allgemein Anerkennung. In bester Laune verliess man nun den Hof mit der Genugtuung, eine sehr nette Tagung im*

Der Sommersaal, später Gartensaal genannt, im Restaurant Hof war Schauplatz vieler gelungener Familienabende.

Kreise der Wiler Technikerfamilie verlebt zu haben und mit dem aufrichtigen Wunsche, dass das gute Verhältnis, das in unserer Sektion herrscht, auch weiterhin andauern möge».



1941 baute der Deutsche Konrad Zuse die erste frei programmierbare, auf dem binären Zahlensystem basierende Rechenmaschine der Welt. Die «Zuse Z3» war der Urahne unserer Computer.

Weiterhin wurden regelmässig Monatsversammlungen abgehalten und zahlreiche Exkursionen organisiert. Auch der Kegelabend und der Familienausflug waren neu ins Jahresprogramm aufgenommen worden. Der Familienabend im Anschluss an die Generalversammlung scheint schon damals äusserst beliebt gewesen zu sein, es finden sich dazu Aussagen wie: *«So verlief auch dieser Abend in angeregtester Stimmung und bester Eintracht und reihte sich würdig an die vorangegangenen Familienabende an», oder: » Es darf wohl gesagt werden, dass dieser Abend bis jetzt als der am besten gelungene bezeichnet werden darf und jeder Teilnehmer auf seine Art bestimmt auf seine Rechnung gekommen ist».*

1948 wurde der «Schweizerische Techniker-Verband» in «Schweizerischer Technischer Verband» umbenannt. In diesem Jahr war es an der Sektion Wil, die Ostschweizertagung zu organisieren. Das umfangreiche Tagungsprogramm bot am Vormittag Besichtigungen der Firmen Agrar, Hürlimann, Sumag und Ruckstuhl zur Auswahl an. Zum Mittagessen traf man sich im Hotel Schwanen. Nach den verschiedenen Begrüssungen startete auf der Schwanenbühne ein Unterhaltungsprogramm mit Turnergruppe

und Männerchor Concordia. Die 150 Personen zählende Teilnehmerschar machte sich dann auf zur Altstadtbesichtigung und landete schliesslich im Hof, wo in gehobener Stimmung den Schamauchenwürsten und dem Hofbräubier zugesprochen wurde.

1949 wurde der Vorstand auf 5 Personen erweitert: *«…infolge des rapiden Anwachsens der Sektion Wil»*. Sie zählte nun schon 43 Mitglieder. Die Jahresprogramme waren weiterhin sehr abwechslungsreich mit Monatsversammlungen, Exkursionen, Vorträgen, Familienausflug, Kegelabend und natürlich dem nicht mehr wegzudenkenden Familienabend. 1951 wurde A. Schweizer zum Ehrenmitglied ernannt. Die Kasse wies ein Vermögen von Fr. 787.75 aus. Am Familienabend amüsierten sich bereits 57 Personen bei Essen, 4-Mann-Tanzmusik, Tombola, humoristischen Einlagen, Konfetti-Papierschlangen- und -bömbeli-Schlacht! Die Jahresberichte und Protokolle wurden immer umfangreicher und dokumentieren die Tätigkeiten der aktiven Sektion Wil. Im Jahresbericht 1953 begann Präsident R. Bösch seine poetische Seite zu entfalten. Der Bericht beginnt folgendermassen:

Im grossen Saal des Hotel Schwanen hatten die Wiler Vereine ihre grossen aber auch kleineren Auftritte auf der Bühne.

«Gruss und Willkomm Ihr wackeren Mannen,
die hier wieder zusammenkamen,
um ernsthaft zu losen mit beide Ohr'
was ist gegangen im letzten Johr.
So will ich beginnen in Goethes Sprache,
für Abwechslung zu sorgen in dieser Sache.
Nicht jedem ist die hohe Gabe verliehen,
zu lassen seine Gedanken sprühen.
Ihr habt Glück, dass mir ward in die Wiege gelegt,
Euch so zu sagen , was mich bewegt». usw.

Und schliesslich endet der Jahresbericht so:
«Haltet fest zusammen im Technikerverband,
pflegt aufrichtige Kameradschaft underenand,
die Jahre vergehen, schnell entflieht die Zeit,
damit hani Eu nun alles gseit».

An der Generalversammlung 1953 wurde J. Hutz zum Ehrenmitglied ernannt. Die Monatsversammlung legte man neu vom Montag auf den Freitag. An diesen Versammlungen beteiligten sich sehr regelmässig 8 bis 12 Personen. Die angebotenen Exkursionen waren weiterhin recht zahlreich. An der Dezemberversammlung 1953 erschienen erstmals St. Nikolaus und Knecht Ruprecht, die Tradition des Klausabends war geboren. Die Generalversammlung 1954 verlieh F. Hürsch die Ehrenmitgliedschaft, war er doch Initiant der Vereinsgründung und während 22 Jahren ihr Präsident. Schon bald war die Sektion Wil des Schweizerischen Technischen Verbandes 50 Jahre alt. Allerdings ist in den Akten über die Jahre 1953 bis 1955 nichts zu finden, was auf die Vorbereitung von Jubiläumsfeierlichkeiten hinweisen würde.

Die «USS Nautilus» war das erste nukleargetriebene U-Boot. Sie lief am 21. Januar 1954 von Stapel. Bei ihrem ersten Einsatz legte sie auf ununterbrochener Tauchfahrt in 90 Stunden 1380 Seemeilen zurück und stellte gleichzeitig einen Geschwindigkeitsrekord auf.

Drittes Vierteljahrhundert 1956 bis 1981

Die Jubiläums-Generalversammlung fand am 28. Januar 1956 in der Äbtestube des Restaurant Hof statt.Der Präsiden R. Bösch konnte 28 Vereinsmitglieder sowie einen Delegierten des Zentralverbandes willkommen heissen und hielt zum Beginn einen umfassenden Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Sektion. Die 68 Mitglieder bezahlten damals noch immer einen Jahresbeitrag von Fr. 3.– bzw. Fr. 6.– und das Vermögen in der Kasse betrug Fr. 1994.10. Als Vereinslokal blieb weiterhin das Restaurant Sonne. Im Anschluss an die Jubiläums-Generalversammlung verlebte man mit den Damen einen vergnügten Familienabend im traditionellen Rahmen. Das Festmenü war Rahmschnitzel und Spätzli und wurde für Vereinsmitglieder wie bisher aus der Vereinskasse bezahlt. Im Jubiläumsjahr gab es neben Monatsversammlungen mit Vorträgen und Exkursionen einen Jubiläums-Familienausflug mit zwei Wick Autocars in die Innerschweiz und eine von der Sektion Wil organisierte Ostschweizertagung mit einem reichhaltigen Tagungsprogramm.

1957 trat R. Bösch als Präsident zurück. Auch sein letzter Jahresbericht beginnt und schliesst überaus poetisch.

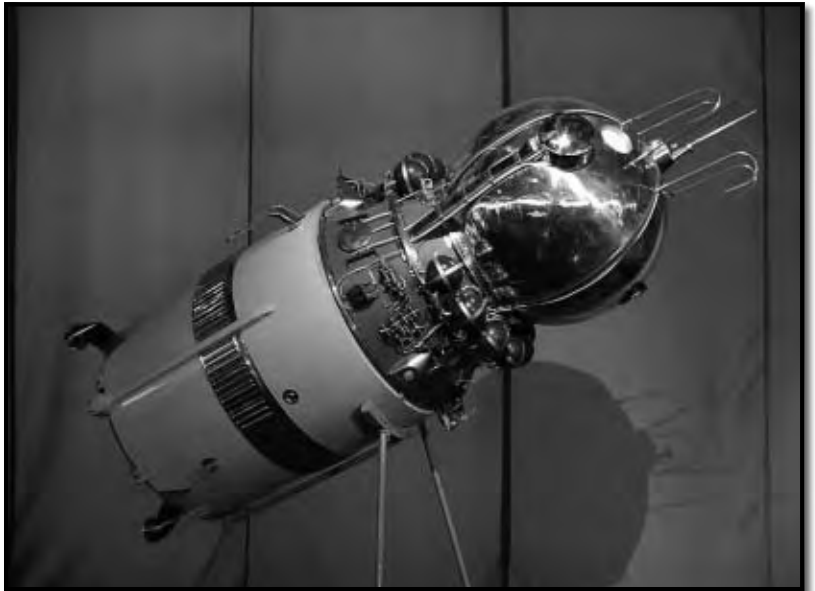
Zur Einleitung:

«Geruhsam macht Ihr Euch breit auf Euren Stühlen,
erwartet jedes Mal mit gemischten Gefühlen
den Bericht des Jahres, durch den, der vor Euch stoht,
zu vernehmen, was alles s'Johr döre goht.
So sei es, hört nun des Redners einschmeichelnde
Stimme, lasst Euch beglücken Gemüt und Sinne.
Empfanget den Genuss hoher Poesei,
Die Euch nun vorgetragen sei». usw.

Und zum Schluss:

«Wenn auch manchmal die frohe Tafelrunde
hocken blieb bis zur allerspätesten Stunde,
wohl auch aus rauhen Kehlen Lieder erklangen,
zu Hause unsere Frauen die Hände rangen,
die Kinder nach ihren Vätern schrien,
all dies ist vergänglich und sei verziehen.
Geblieben ist uns aber aus der vergangenen Zeit
die Erinnerung an frohe Gemütlichkeit.
So wollen wir bleiben, wie wir stets waren,
Jung und Alt, mit und ohne Haaren».

R. Bösch wurde für seine 25-jährige Tätigkeit im Vorstand, davon 14 Jahre als Präsident, zum ersten Ehrenpräsidenten der Sektion Wil ernannt. Sein Nachfolger hiess H. Guldener. Der anschliessende Familienabend scheint recht stimmungsvoll gewesen zu sein, berichtet doch das Protokoll darüber: *«Die Stimmung erreichte einen bisher nie gekannten Höhepunkt, tanzten doch die Herren beinahe nur in Socken und Hemden, ihre Gattinnen und solche, die es zu werden wünschen, quasi auf den Rücken geschnallt. Am Sonntagmorgen früh beurteilten unsere betagteren Häupter diesen Abend als erfolgreichsten»*.



«Wostok 1» war der erst bemannte Weltraumflug. Mit dem Russen Juri Gagarin gelangte am 12. April 1961 zum ersten Mal ein Mensch in eine Erdumlaufbahn. Nach einer Erdumkreisung kehrte die Raumkapsel wieder auf die Erde zurück.

Die Sektion Wil blieb unvermindert aktiv mit sehr interessanten Jahresprogrammen. An der Generalversammlung 1959 wurde der Jahresbeitrag für Sektionsmitglieder auf Fr. 10.– erhöht, derjenige für Zentralverbandsmitglieder blieb bei bescheidenen Fr. 3.–. Ein Nachtessen am Familienabend kostete damals Fr. 5.50 und wurde für die Vereinsmitglieder weiterhin aus der Vereinskasse bezahlt. 1961 trat H. Guldener als Präsident zurück, neu gewählt wurde R. Breuer. Das Vereinsvermögen war auf Fr. 3091.55 angewachsen und die Sektion zählte 73 Mitglieder. Der Präsident beklagte, dass der Besuch der Veranstaltungen in letzter Zeit sehr zu wünschen übrig lasse.

Im Jahresbericht 1962 steht unter der Rubrik Nachbarsektionen folgender Passus: *«Leider sind die Beziehungen mit unserer Nachbarsektion*

Links: Das Transportunternehmen Wick war und ist auch heute noch eine beliebte Adresse für die Organisation von Vereinsausflügen.

Rechts: In der historischen Äbtestube im Restaurant Hof hielt die Sektion Wil des STV über Jahrzehnte ihre Hauptversammlungen ab.

Uzwil nur einseitig. Unsere Bemühungen um einen guten Kontakt blieben unerwidert. Auch eine Aussprache mit dem Präsidenten der Sektion Uzwil blieb ohne Erfolg». In einem späteren Protokoll ist dazu zu lesen: *«Die Sektion Uzwil hat einen neuen Präsidenten erhalten. Vielleicht können mit ihm nachbarliche Beziehungen besser unterhalten werden, als dies bis anhin der Fall war».*

Die Statuten der Sektion Wil aus dem Jahre 1906 wurden erstmals revidiert und an der Generalversammlung 1964 gutgeheissen. Das neue Berufsbildungsgesetz gab wegen der umstrittenen Titelbezeichnung an etlichen Monats- und Generalversammlungen zu reden. Die Beteiligung an den verschiedenen Veranstaltungen wurde vom Präsidenten einmal mehr als unbefriedigend bezeichnet.

1966 war schon wieder Wil an der Reihe, die Ostschweizertagung zu organisieren. Diesmal war das Programm der Tagung mit Altstadtrundgang, Mittagessen und Brauereibesichtigung mit Imbiss um einiges weniger aufwendig als früher.

An der Generalversammlung vom 18. Januar 1969 trat R. Breuer nach 8 Jahren als Präsident zurück und wurde für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Die Mitgliederzahl der Sektion erreichte die Hundertmarke. Das Vermögen wies dank haushälterischer Kassiere den stolzen Betrag von Fr. 6302.15 aus. Neuer Präsi-

Die Sammlung von Oskar Reinhart in seiner ehemaligen Villa «Am Römerholz» in Winterthur umfasst etwa 200 Werke der europäischen Kunst.

dent wurde der bisherige Aktuar R. Wehrlin. Am Familienausflug dieses Jahres beteiligte sich die grosse Schar von 33 Erwachsenen und 25 Kindern, *«Alle Achtung!»* schrieb dazu der Aktuar. Da der Besuch der Veranstaltungen weiterhin nicht den Erwartungen der Vereinsleitung entsprach, forderte der Präsident alle auf, sich dazu Gedanken zu machen und Vorschläge zu unterbreiten. Der Besuch der Kunstsammlung Oskar Reinhart in Winterthur hingegen stiess auf grosses Interesse. Das Protokoll vermerkt dazu: *«Die Tatsache, dass 26 Teilnehmer der Einladung zu dieser Exkursion Folge leisteten, verlangt geradezu gebieterisch weitere Veranstaltungen ähnlicher Art. Gerade uns nüchternen Technikern hat diese Führung unter kundiger Leitung wieder einmal gezeigt, dass die Menschheit nicht nur durch technische Wunderwerke reich beschenkt worden ist»*. Im November 1970 fand erstmals eine gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz in Wil statt.

1971 trat R. Wehrlin infolge Wegzug aus Wil als Präsident zurück. Sein Nachfolger wurde Walter Baumgartner. Auf seine Initiative hin wurde ein neuer Versuch gestartet, die Beteiligung an den Monatsversammlungen zu beleben. Es sollten jeweils Sektionsmitglieder Kurzvorträge zu möglichst aktuellen Themen halten. Die Titelfrage für Ingenieure gab weiterhin viel zu reden. Mit einer Fragebogenaktion in der Sektion Wil wollte man die Bedürfnisse der Vereinsmitglieder in Erfahrung bringen. 1972 wurde den beiden verdienten Vorstandsmitgliedern August Raschle und Josef Zehnder die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Der Vorstand schlug einen Versuch mit Stammtischrunden vor, jeweils Sams-

tags zwischen 16 und 18 Uhr im Wilden Mann. Ende 1972 musste die Sektion Wil von ihrem langjährigen Vereinslokal im Restaurant Sonne Abschied nehmen, da es umgebaut werden sollte. Neuer Treffpunkt der Wiler Ingenieure war fortan das Gasthaus Zum Wilden Mann.

Die Generalversammlung 1973, sie tagte statt im Hof im Wilden Mann, ernannte den seit 12 Jahren erfolgreich als umsichtiger Kassier tätigen A. Widmer zum Ehrenmitglied. Die Sektion zählte nun 111 Mitglieder und wurde immer vermögender. Der Aktuar schrieb: *«Das Vermögen ist nach einer Zunahme um Fr. 360.60 auf der schwindelerregenden Höhe von Fr. 7063.05 angelangt. Wenn das so weitergeht, müssen wir bald einmal ins Immobiliengeschäft einsteigen»*. Es gab also keinen Grund, den Jahresbeitrag zu erhöhen. Der Familienabend fand ebenfalls im Wilden Mann statt. Erstmals spendierte die Sektionskasse eine Mehlsuppe zur Stärkung auf den Heimweg. Das herrliche Nachtessen und eine «Bombenstimmung» liess auch diesen Abend in der Erinnerung vieler Teilnehmer weiterleben.

Der Samstagnachmittagstamm im Wilden Mann wurde nicht sehr lebhaft besucht und auch die Teilnahme an den Monatsversammlungen liess weiterhin zu wünschen übrig. Man beschloss deshalb, die Versammlung neu auf den ersten Donnerstag des Monats zu verlegen. Im Jahresprogramm 1974 wurde erstmals ein Männer-Kochkurs angeboten, welcher gut besucht war und mit einem Essen mit den Gattinnen abschloss.

Der Vorstand lud 1975 wieder in den Hof zur Generalversammlung ein, da der neue Hofwirt

General- und Monatsversammlungen fanden von 1973 bis 1974 im ebenfalls geschichtsträchtigen Gasthof Zum Wilden Mann statt.

einen guten Eindruck machte und man sich im Wilden Mann etwas beengt gefühlt hatte. Walter Baumgartner trat nach vier Amtsjahren zurück, neuer Präsident wurde Erwin Steiner. Das geschrumpfte Vereinsvermögen rief nach höheren Beiträgen. Diese wurden mit Fr. 8.– bzw. Fr. 16.– genehmigt. Nach erfolgter Renovation des Restaurants Sonne konnte auch das Vereinslokal wieder dorthin verlegt werden. Am Familienabend im festlich geschmückten Hof-Gartensaal fühlte sich jeder wieder richtig zuhause. Bei einer währschaften Bernerplatte, bei Spiel und Tanz und beim Lotto anstelle der altbewährten Tombola verging die Zeit im Fluge. Dazu der Aktuar: *«Die herrliche Mehlsuppe zur Stärkung auf den Heimweg ist eine glänzende Einrichtung und darf ruhig zur Tradition werden. Rückblickend kann gesagt werden, dass dieser Familienabend wieder ein richtig lustiges Fest war, welches das Märchen vom trockenen Techniker Lügen strafte»*. Das Vereinsjahr nahm seinen Fortgang mit Monatsversammlungen, Vorträgen und Exkursionen. Der Familienausflug fand diesmal in der näheren Umgebung Wil's statt und zum Kegelabend waren nun auch die Frauen eingeladen. Eine besondere Exkursion war 1975 die Besichtigung der PTT-Anlagen auf dem Säntis. Adolf Looser schlug nämlich vor, diesen Anlass mit einer Bergtour zu verbinden. Es kann gesagt werden, dass diese Bergwanderung die noch immer lebendige Tradition der Bergtouren in unserer Sektion Wil begründet hat.

Im Rahmen des amerikanischen Apollo-Programmes landete am 20. Juli 1969 die Mondfähre «Apollo 11» auf dem Erdtrabanten. Neil Armstrong und Edwin Aldrin betraten als erste Menschen Mondboden und kehrten auch wieder auf die Erde zurück.

An der Generalversammlung 1976 erhielt Walter Baumgartner die Ehrenmitgliedschaft. In diesem Jahr organisierten die Sektionen St. Gallen, Thurgau, Uzwil und Wil erstmals gemeinsam einen Weiterbildungskurs an 2 Abenden zum

Thema Kostenrechnung im Industriebetrieb. Ausserdem war die Sektion im gleichen Jahre mit der Durchführung der Ostschweizertagung an der Reihe. Das Programm umfasste: Kaffee und Gipfeli im Pfarreizentrum, Vortrag über Denkmalpflege, Aperitif im Ortsmuseum im Hof, Besichtigung Museum, Mittagessen im Restaurant Hof, Altstadtbesichtigung mit Führung, Liederkonzert im Baronenhaus und schliesslich Ausklang in der Sonne. Die Veranstaltung wurde als Erfolg verbucht.

Ein Frauenstamm im Restaurant Sonne, jeweils anschliessend an unsere Monatsversammlung, wurde auch wieder zum Leben erweckt. Dann war da noch eine neue Veranstaltung, ein gemütlicher Fondueabend, der in den folgenden Jahren zum Rehpfefferschmaus, Wildschmaus, Spaghettiabend, Metzgete usw. variiert wurde. Die jährlichen Weiterbildungskurse mit unseren Nachbarsektionen erfuhren weitere Fortsetzungen.

Im Frühjahr 1978 befasste man sich bereits mit dem bevorstehenden Jubiläumsjahr 1981. Allgemein war man der Meinung, dass das Jubiläum gebührend gefeiert werden solle. Wieder einmal mehr machten sich die treuen Monatsversammlungsteilnehmer Gedanken über eine Belebung dieses Anlasses. So wurde im Anschluss an eine Monatsversammlung ein Besuch beim Wiler Künstler Willi Buck oder beim Tierpräparator Greb vorgesehen. Da das Vereinslokal in der Sonne immer wieder einmal nicht zur Verfügung stand, wechselte dieses nun in die Äbtestube im Hof.

1979 besuchte die Technikerfamilie erstmals gemeinsam eine Aufführung der Wiler Theatergesellschaft, die Operette «Der Zigeunerbaron». Auch dieser Anlass wurde in Zukunft traditionell alle 3 Jahre ins Veranstaltungsprogramm aufgenommen. Das bevorstehende 75-Jahr-Jubiläum beschäftigte die Vereinsmitglieder

Die Tradition der STV Bergtouren mit Hans Gämperle begann 1980. Jede Tour war ein unvergessliches Erlebnis.

weiterhin. So wurde beschlossen, dass auf die Generalversammlung 1980 eine Kommission gebildet werden solle, welche sich dieser wichtigen Sache annehmen würde. Ein Brainstorming brachte eine Fülle von Ideen für die Gestaltung der Jubiläumsveranstaltungen. Eine gemeinsame Jubiläumsfeier mit der Sektion Uzwil wurde ausdrücklich nicht gewünscht. Ab 1980 wurden die Jahresbeiträge von Fr. 8.– auf 10.– bzw. von Fr. 16.– auf 20.–angehoben, damit dieses Jubiläum in einem würdigen Rahmen gefeiert werden könne. Die Restauration und Wiederinbetriebsetzung eines Wasserrades, welches früher in Wil am Krebsbach in einer Gerberei betrieben wurde und die Restauration eines 100-jährigen Dampfmobils aus dem Technorama Winterthur wurden als mögliche Projekte für das Jubiläumsjahr 1981 ins Auge gefasst.

Der erste serienmässig hergestellte Computer «Apple II» kam 1977 auf den Markt. Die beiden jungen Amerikaner Steve Wozniak und Steve Jobs hatten ihn gebaut und auch gleich die Firma Apple Computer gegründet.

Das Organisationskomitee «75 Jahre Sektion STV Wil» nahm 1980 unter seinem Präsidenten Cornel Wick die Arbeit auf. Es wurde entschieden, dass die beiden Projekte Wasserrad und Dampfmobil in Angriff genommen werden sollten, nachdem sich gezeigt hatte, dass sich genügend Mitarbeiter dafür begeistern liessen. Je eine Projektgruppe für das Wasserrad unter der Leitung von Ueli Gubler und für das Dampfmobil unter Fredy Rüegg machte sich mit Elan ans Werk. Des weiteren war eine Ausstellung unter der Leitung von Ernst Baumann geplant unter dem Titel «Werdegang und Tätigkeit des Ing. HTL und Arch. HTL». Die Bergtour im Jahresprogramm 1980 wurde erstmals von Kollege Hans Gämperle vorbereitet und auch geleitet. Sie wurde unter seiner Leitung fortan zu einer festen Institution in unserem Jahresprogramm und lebt bis heute fort.

Viertes Vierteljahrhundert 1981 bis 2006

An der 75. Jubiläums-Generalversammlung am 24. Januar 1981 im Restaurant Hof nahmen 31 von insgesamt 125 Mitgliedern teil. Wichtigstes Traktandum waren die Jubiläumsaktivitäten. Das OK legte das vorgesehene Programm für die Feiern vom 24. Oktober 1981 vor. Am Nachmittag sollte das Dampfmobil aus eigener Kraft, begleitet von verschiedenen alten Vehikeln, vom Schwanenplatz über die Obere Bahnhofstrasse zur Weiherwiese fahren. Dort sollte es an den Vertreter des Technoramas übergeben werden. Weiter wurde vorgesehen, das Wasserrad feierlich der Stadt Wil in Obhut zu geben. Für den Abend standen eine Gala mit Ansprachen und feierlicher Musikumrahmung sowie ein kaltes Buffet, ein Unterhaltungsteil und Tanzmusik auf dem Programm. In der Woche vor dem Fest wollte man eine Jubiläumsausstellung im Foyer des Pfarreizentrums präsentieren und damit der Öffentlichkeit den Berufsstand des Ingenieurs vorstellen. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich nicht aktiv an den Vorbereitungen zum Jubiläum beteiligten, wurden gebeten, sich mit einer angemessenen Spende zu engagieren. Auf eine Jahresbeitragserhöhung wurde vorerst verzichtet, ein allfälliges Defizit sollte das aktuelle Vermögen von Fr. 6236.55 verkraften können. Um die Finanzsituation zu entlasten, verzichtete man jedoch darauf, das Nachtessen für Vereinsmitglieder am Familienabend weiterhin aus der Vereinskasse zu bezahlen.

Trotz umfangreicher Jubiläumsvorbereitungen wurde das übliche Jahresprogramm mit Monatsversammlungen, Vorträgen, Exkursionen, Familienausflug, Kegelabend, Bergtour und Klausabend vorgesehen. Der legendäre Familienabend stand auch weiterhin in hohem Kurs und versammelte auch im Jubiläumsjahr Damen und Herren im festlich dekorierten Gartensaal. Im Protokoll ist dazu vermerkt: *«Im wie üblich geschmückten grossen Saal ist es diesmal urgemütlich. Eine vier Mann starke Appenzellermusik in Originaltrachten unterhält die 56 Köpfe zählende STV-Schar ausgezeichnet. Nach einem feinen Znacht folgt wie immer ein lustiger Unterhaltungsteil und die Riesen-Bömbelischlacht. Dann*

kann zum Appenzellersound getanzt werden, soweit die Füsse tragen».

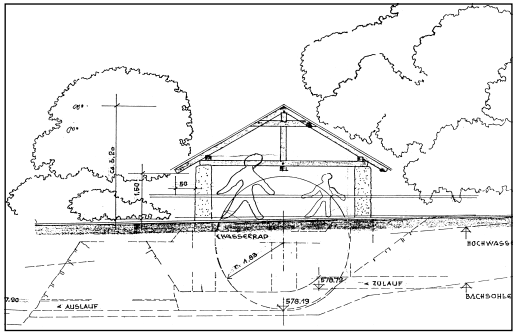
Die Projektgruppe Dampfmobil arbeitete mit Elan an der Bereitstellung der fehlenden Teile, machte Tests und war zuversichtlich, bis Anfang Juni erste Testläufe durchführen zu können. Verschiedene Sponsoren halfen mit, die diversen Arbeiten zu finanzieren. Auch die Gruppe Wasserrad war unermüdlich tätig, jedoch musste im Juni trotz finanziellen Zusagen von Heimatschutz, Gemeinde Wil, Kunst- und Museumsfreunde Wil und einiger Handwerker mit einem Fehlbetrag von rund Fr. 30 000.– gerechnet werden. Die Gemeinde Wil erwartete vom STV die Bereitstellung dieser Summe! Die Sektionsmitglieder gaben aber deutlich zu verstehen, dass sie nicht gewillt waren, für die Gemeinde Wil Geld zu sammeln. So musste man einsehen, dass das baureife Projekt Wasserrad im Rahmen des Jubiläums nicht zu realisieren war, es war schade um die vielen Vorarbeiten! Dagegen konnte vom erfolgreichen Probelauf des Dampfmobils Ende August berichtet werden. Die Projektgruppe Ausstellung war ebenfalls intensiv an der Arbeit. Vom Fortgang der Arbeiten orientierte OK-Präsident Cornel Wick die Vereinsmitglieder regelmässig mit verschiedenen Mitteilungsblättern.

Die «Swatch», eine kostengünstige Armbanduhr mit Quarzwerk wurde am 1. März 1983 in Zürich in den Uhrenmarkt eingeführt. Die Swatch-Group verhalf der Schweizer Uhrenindustrie wieder zur Weltmarktführerschaft und wurde zum weltgrössten Uhrenproduzententen.

Vom 2. bis 11. Oktober 1981 war im Pfarreizentrum Wil die Jubiläumsausstellung zu sehen. Sie wurde von Mitgliedern der Sektion Wil konzipiert und auch realisiert. Die Themen der um-

fangreichen Ausstellung umfassten Architektur, Gartenarchitektur, Energietechnik, Maschinenbau, Tiefbau, Bauverwaltung, Versorgungsbetriebe der Gemeinde Wil und Strassenunterhalt. Mit der Ausstellung wollte man sich insbesondere an Jugendliche wenden, die vor der Berufswahl stehen, um aufzuzeigen, wie vielfältig und anspruchsvoll dieser Beruf ist. Es waren oft die beweglichen Ausstellungsobjekte, denen das Publikum besondere Aufmerksamkeit schenkte, so zum Beispiel das Energievelo, ein Modell einer Wärmepumpe oder ein Reglermodell. Die Ausstellung wurde später noch von anderen Institutionen übernommen. Sie war ein gelungener Anlass und ein wertvoller Beitrag zum Jubiläum der Sektion Wil.

Am Samstag den 24. Oktober war der eigentliche Festtag, ein kühler Herbsttag. Am Nachmittag herrschte vor dem Kaufhaus Vögele beim Schwanen ein Gedränge. Bei näherem Hinsehen konnte man aus der Menge einen schwarzen Kamin aufragen sehen, aus dem ein leichtes Räuchlein und ab und zu eine weisse Dampfwolke, begleitet von einem schrillen Pfeifton, aufstieg. Das Dampfmobil, betreut von der ganzen Mannschaft, welche ihm im Laufe eines Jahres



Oben: Leider konnte das Projekt «Wasserrad am Krebsbach» im STV Jubiläumsjahr 1981 nicht realisiert werden.

Unten: Alle an der Restauration des Dampfmobils beteiligten Vereinsmitglieder freuten sich über die Auferstehung des 100-jährigen Automobilveterans.

Links: Eine besondere Attraktion der Ausstellung war das Energievelo. Die selber erzeugte Energie wurde mit Fr. 10.– pro kWh honoriert.

Rechts: Die Jubiläumsausstellung «Werdegang und Tätigkeit des Ingenieurs HTL» fand in der Öffentlichkeit viel Beachtung.

zu neuem Leben verholfen hatte, präsentierte sich in seiner ganzen Pracht. Die fachkundigen Mechaniker in ihren flotten Übergwändli gaben gerne jede gewünschte Auskunft über das fauchende Verkehrsmittel. Um 14.40 Uhr setzte sich die Stadtmusik Wil Richtung Altstadt in Bewegung. Es folgten ihr eine alte Dampfwalze, dann das Dampfmobil und schliesslich drei Oldtimerautos, auf welchen Zentralpräsident Walter Gysin, Präsident Erwin Steiner, OK-Präsident Cornel Wick, Ehrenmitglied Robert Breuer und der Konservator des Technoramas Winterthur K. Stickel Platz genommen hatten. An einer grossen Zuschauermenge zu beiden Seiten der Bahnhofstrasse vorbei bewegte sich der Zug auf die Weiherwiese. Dort nahmen die tüchtigen Mechaniker wehmütig Abschied von ihrem Dampfautomobil-Veteran, welcher nun vom Vereinspräsi-

Links: Die Mechanikermannschaft freute sich, das gelungenen Werk der Bevölkerung präsentieren zu können.

Rechts: Angeführt von der Stadtmusik Wil bewegte sich der Umzug durch die Obere Bahnhofstrasse Richtung Stadtweiher.

Links: Das Dampfmobil war natürlich der Star unter den Oldtimern und fand entsprechende Beachtung.

Rechts: Vereinspräsident Erwin Steiner (links) übergab «mit einem lachenden und einem weinenden Auge» das Dampfmobil an den Vertreter des Technoramas.

denten dem Vertreter des Technoramas übergeben wurde. Die Übergabe des Wasserrades an die Stadt Wil konnte leider, wie schon erwähnt, infolge mangelnder Geldmittel nicht stattfinden.

Am Abend des 24. Oktober 1981 ging die Gala in der Tonhalle unter der Leitung von Werner Käufeler über die Bühne. Zur Einleitung spielte der Orchesterverein, dann begrüsste Präsident

Links: Das kalte Buffet liess keine Wünsche offen und machte manchen die Wahl zur Qual.

Mitte: Stadtammann Hans Wechsler gratulierte zum Jubiläum und betonte die Wichtigkeit der Ingenieure in der Gesellschaft.

Rechts: «Ein Küsschen in Ehren…» Auch ältere Semester unterhielten sich köstlich am Gala-Abend.

Erwin Steiner die zahlreiche, festlich gestimmte Schar. Robert Breuer gab einen Überblick über 75 Jahre Vereinsgeschichte, Regierungsrat Ernst Rüesch würdigte die Leistungen der Ingenieure und Stadtammann Hans Wechsler meinte in seiner Grussadresse: *«Ingenieure sind wichtig, sie sind nicht zu übersehen und ohne sie ist kein Staat zu machen»*. Zentralpräsident Walter Gysin gratulierte der Sektion Wil ganz herzlich und dankte allen, welche mit ihren Aktivitäten den Berufsstand der Ingenieure der breiten Öffentlichkeit näher gebracht hatten. Der Anblick des kalten Buffets im festlich geschmückten Saal liess manches Herz höher schlagen und schon bald bewegte sich eine lange Schlange an den unzähligen Köstlichkeiten vorbei, um hier und dort alles was das Herz begehrt, auf den Teller zu bugsieren. Frisch gestärkt begab sich sodann Alt und Jung auf das Tanzparkett oder unterhielt sich in froher Laune. Eine besondere Überraschung hatte sich der Organisator des Galaabends zum Abschluss ausgedacht. Die «Big Band 71», ein 20-Mann Orchester, begeisterte die grosse STV-Familie mit hinreissenden Melodien. Müde aber glücklich darüber, an diesem schönen Jubiläumsfest teilgenommen zu haben, machten sich die Gäste auf den Heimweg.

Das erwartete Defizit in der Vereinsrechnung durch die ausserordentlichen Ausgaben in unserem Jubiläumsjahr hatte eine

Vermögensverminderung von Fr. 3332.35 zur Folge. Es blieb ein Vermögen per Ende 1981 von Fr. 2904.20, Grund genug, die Jahresbeiträge zu erhöhen. Ab 1982 betrugen diese Fr. 18.– für Zentralverbandsmitglieder und Fr. 28.– für Sektionsmitglieder. Der Anregung, über unsere Jubiläumsaktivitäten eine Festschrift zu machen, wurde zugestimmt. Die Vereinsaktivitäten gingen wieder im gewohnten Rahmen weiter. Das Programm des Familienausfluges wurde allerdings noch ausgebaut, gab es doch nun auch noch einen Znünihalt mit Kaffee, Tee und Weggli und Gipfeli. Der Braten vom Grill von Kurt Bütikofer, die Teufesbowle von Toni Rechsteiner und der Dessertkäse waren bereits zur Tradition erhoben worden. Die kurzweiligen und lustigen Spiele zogen vor allem die Kinder in ihren Bann, aber auch die Eltern machten eifrig mit. Wieder einmal mehr wurden die Mitglieder aufgerufen, im Rahmen von Monatsversammlungen Kurzreferate über Beruf oder Hobby zu halten.

Links: Der Familienausflug war während vieler Jahre ein kulinarischer und gesellschaftlicher Höhepunkt im Vereinsjahr.

Rechts: Die Überraschung des Abends: Die «Big Band 71» sorgte für Stimmung mit hinreissenden Melodien.

Links: Bei den Spielen am Familienausflug kämpften die Kinder um begehrte Preise. Aber auch die Eltern mussten ihr Bestes geben.

Rechts: Das Logo zum Wasserradfest begleitete alle Aktivitäten im Vorfeld dieses Anlasses.

Im September 1982 wurde durch den Verkehrsverein eine Sitzung einberufen, welche das Projekt Wasserrad betraf. Man wollte mit verschiedenen Aktionen dem Wasserrad doch noch Leben einhauchen. Die «Aktionsgruppe Wasserrad am Stadtweier» wurde auf Initiative von Franz Brühwiler durch bekannte Wiler Persönlichkeiten gebildet. An einer Orientierungsversammlung wurden alle Wiler Vereine zur Mitarbeit aufgerufen und auf den 27./28. August 1983 ein Wasserradfest auf der Weiherwiese angekündigt. Das fehlende Geld wollte man an diesem Fest mit einer grossen Tombola mit 100 000 Losen zusammenbringen.

Im Februar 1983 begannen die Bauarbeiten für das Wasserrad, die Bauleitung übernahm unsere Projektgruppe unter Ueli Gubler. Vorausgegangen waren verschiedene Sitzungen unter der Leitung von Franz Brühwiler mit Vertretern von STV Wil, Gewerbeverein, Kunst- und

Links: Mit Kutschen führte man die Ehrengäste im Umzug durch die Bahnhofstrasse auf die Weiherwiese

Rechts: Maria Walliser in Begleitung von Stadtammann Hans Wechsler (Mitte) waren die wohl prominentesten Ehrengäste.

Links: Die Stadtmusik, welche den Umzug angeführt hatte, spielte auch zum Einzug der Ehrengäste in das Festzelt.

Rechts: Vereinspräsident Erwin Steiner durfte das Wasserrad symbolisch mit einer Urkunde an Stadtammann Hans Wechsler übergeben.

Museumsfreunde und Cityvereinigung. Weitere Besprechungen hatten die Organisation des Wasserradfestes zum Thema. Verschiedene Wiler Vereine sagten ihre aktive Mitarbeit für die Vorarbeiten und die Durchführung des Festes zu.

Am Samstagabend, 27. August 1983 begann es im Festzelt auf der Weiherwiese mit Stadttambouren und Tanzmusik. Am Sonntagvormittag spielte die Riverhouse Band. 16 Ehrengäste, unter ihnen die erfolgreiche Skifahrerin Maria

Die Urkunde mit dem Gedicht von Pfarrer Paul Lengg.

Urkunde

Das Wasserrad

Wo der Krebsbach, nah dem Weiher,
glitzert wie ein Silberpfad,
dreht als Zeuge alter Zeiten
klappernd sich ein Wasserrad.
Gern verweilt in Sonnenstunden
an der Stätte alt und jung
und erfreut sich stets von neuem
an der Schaufeln regem Schwung.

Dank und Lob den wackern Männern
die zum Werk die Kraft geliehn!
Bild der Arbeit, Segen, Wohlfahrt,
mögen auch die Jahre fliehn.
Drüben grüsst die Front der Giebel,
Schwäne ziehen ihren Pfad.
Leise rauschen Schilf und Bäume,
lustig geht das Wasserrad.

Paul Lengg

Der Uebergeber:
STV Sektion Wil
Präsident
Aktuar

WASSERRAD
AM STADTWEIER

Die Uebernehmerin:
Wil Gemeinde Wil
Stadtammann
Stadtschreiber

Walliser, fuhren nach einer Fahrt durch Wil in vier Kutschen auf den Festplatz, wo das Mittagessen bereitstand. Am Nachmittag gab es Volkloredarbietungen von Wiler Vereinen. Die Stadtmusik leitete schliesslich zur feierlichen Übergabe des Wasserrades an die Stadt über. Präsident Erwin Steiner durfte mit einer Urkunde das gelungene Werk Stadtammann Hans Wechsler zu treuen Händen übergeben. Pfarrer Paul Lengg hatte dazu ein Gedichtchen verfasst:

«Wo der Krebsbach, nah dem Weiher,
glitzert wie ein Silberpfad,
dreht als Zeuge alter Zeiten
klappernd sich ein Wasserrad.
Gern verweilt in Sonnenstunden
an der Stätte alt und jung
und erfreut sich stets von neuem
an der Schaufeln regem Schwung.
Dank und Lob den wackern Männern
die zum Werk die Kraft geliehn!
Bild der Arbeit, Segen, Wohlfahrt,
mögen auch die Jahre fliehn.
Drüben grüsst die Front der Giebel,
Schwäne ziehen ihren Pfad.
Leise rauschen Schilf und Bäume,
lustig geht das Wasserrad».

Im Laufe der Projektierungsarbeiten wurde bewusst darauf verzichtet, durch das Wasserrad etwas antreiben zu lassen, weil der ursprüngliche Einsatz als Kraftspender ohne grossen Aufwand

Links: Das schmucke Häuschen am Krebsbach mit dem restaurierten Wasserrad. Eine Erinnerung an alte Zeiten.

Rechts: Die Kleinsten waren begeistert von dieser Attraktion und wollten gar nicht mehr absteigen.

am neuen Standort nicht möglich war. Doch unser Ehrenmitglied Josef Zehnder hatte sich damit nicht abfinden können. Er entwarf und baute in aller Stille ein originelles Rössli-Karussell für Kinder, angetrieben vom Wasserrad, welches am Fest von den Kleinen begeistert benützt wurde. Diese kleine Attraktion war seither bis heute einmal jährlich zur Freude von Eltern und Kindern in Betrieb.

Wieder einmal mehr musste das Vereinslokal gewechselt werden, weil neuerdings im Hof am Donnerstag Wirtesonntag war. Man entschied sich für das Restaurant Weiher. Ab März 1984 fanden die Monatsversammlungen, die Generalversammlung und auch der Familienabend dort statt. Im Laufe des Jahres befasste man sich bereits mit dem Programm für die 1986 in Wil durchzuführende Ostschweizertagung. Die Kurzvorträge von Vereinsmitgliedern an Monatsversammlungen brachten eine deutlich bessere Beteiligung, manchmal bis zu 26 Teilnehmer, und wurden weitergeführt. Im Jahre 1985 wurde der traditionelle Kegelabend durch einen Plauschabend ersetzt. Eine Abendtanzfahrt auf einem Bodenseeschiff begründete damit eine weitere Tradition im interessanten Jahresprogramm. Das Technorama organisierte erstmals einen Dampftag. Dabei durfte natürlich unser 100-jähriges Dampfmobil nicht fehlen.

Auch im Restaurant Weiher amüsierte man sich köstlich am Familienabend.

Es wurde von einigen unserer «Mechaniker» betriebsbereit gehalten und kurvte unermüdlich mit Besuchern als Passagier durch das Technorama-Areal.

Das Organisationskomitee unter seinem Präsidenten Werner Rüttener bereitete die Ostschweizertagung 1986 mustergültig vor. Sie begann auf dem Getreidesilo, sozusagen über den Dächern von Wil, mit Kaffee und Gipfeli. Nach der Besichtigung der Siloanlagen konnte man sich einer der drei Gruppen anschliessen, welche einen Tierpräparator besuchten, das Armbrustschiessen ausprobierten oder an der Altstadtbesichtigung teilnahmen. In der Tonhalle kamen wieder alle zum Apéro und Mittagessen zusammen. Es war auch diesmal eine sehr gut gelungene Tagung.

Der Besuch der Monatsversammlungen liess wieder zu wünschen übrig, es kam öfters vor, dass nur der fünfköpfige Vorstand erschien. Das übrige Jahresprogramm war weiterhin im bisherigen Rahmen und die angebotenen Veranstaltungen waren recht gut besucht. Die Überarbeitung der Vereinsstatuten wurde in Angriff genommen. Ein Werbebrief zur Gewinnung von neuen Mitgliedern kam 1988 zum Versand, leider musste man jedoch feststellen, dass er überhaupt keine Wirkung zeigte. Weiter sollte eine Umfrage unter den Vereinsmitgliedern die Bedürfnisse und Interessen klären. Schliesslich kam man überein, ab 1988 die Monatsversammlung in der bisherigen Form aufzugeben. Es sollten fortan nur noch Zusammenkünfte mit einem bestimmten Thema stattfinden und jedes Mal wollte man dazu schriftlich einladen.

An der Generalversammlung vom 28. Januar 1989 trat der Aktuar Alois Schärli zurück. Während 12 Jahren hatte er die Vereinsgeschichte in seinen Protokollen minutiös festgehalten. Dafür verlieh ihm die Versammlung die Ehrenmitgliedschaft. Die Sektion Wil zählte nun 161 Mitglieder und bewältigte die Vereinsgeschäfte mit einem fünfköpfigen Vorstand. Die Ergebnisse

der Mitgliederumfrage wurden vorgestellt und diskutiert. Man stellte fest, dass die Befragten mit dem offerierten Programm durchaus zufrieden waren. Für die kommenden Anlässe wollte man aber die Resultate aus der Erhebung berücksichtigen. Vor allem sollte Wert auf Exklusivität gelegt werden, man meinte, wir müssten das Besondere, das Ausschliessliche anbieten. Trotz der langsamen Erholung der Kasse nach dem grossen Aderlass durch das 75-Jahr-Jubiläum, das Vermögen betrug jetzt Fr. 6209.75, erhöhte man die Jahresbeiträge auf Fr. 25.– bzw. 35.–.

Der Familienabend war weiterhin ein Höhepunkt im Vereinsjahr, mit grosser Saaldekoration, mit Begrüssungs-Apéro, mit einem feinen Nachtessen, welches im Laufe der Jahre bereits Fr. 38.– kostete, mit Unterhaltungsprogramm, seit einigen Jahren mit grossem Erfolg von unserem «Maitre de plaisir» Fredy Rüegg gestaltet, mit Tanzmusik und der legendären Papierschlangen- und Bömbelischlacht und mit der abschliessenden Mehlsuppe. Neu war ab 1989 die Neujahrsbegrüssung mit Apéro und Vortrag zu einem exklusiven Thema, auch sie wurde in der Folge zur Tradition. Eine weitere Neuerung war das Essen der Vorstandsmitglieder, wozu auch die Partnerinnen herzlich eingeladen waren. Neu war auch das Logo der Sektion Wil, welches nun auf allen Dokumenten des Vereins erschien.

An den Dampftagen im Technorama kam das von den Wiler Ingenieuren gewartete und gesteuerte Dampfmobil gross in Fahrt.

An der Generalversammlung 1990 wurde Hans Gämperle mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Er war 6 Jahre gewissenhafter Kassier, hatte seit 10 Jahren die jährliche Bergtour organisiert und geleitet, war massgeblich an der Restauration des Dampfmobils beteiligt und setzte

Der Unterhaltungsteil am Familienabend, von Fredy Rüegg gestaltet, strapazierte die Lachmuskeln der fröhlichen Gesellschaft.

sich bei den verschiedensten Anlässen unseres Vereins immer wieder tatkräftig ein. Die Statuten mussten ein weiteres Mal bereinigt und angenommen werden. Da Präsident Erwin Steiner an der nächsten Generalversammlung zurücktreten wollte, wählte man ein zusätzliches Mitglied in den Vorstand, um einem Nachfolger den Einstieg zu erleichtern. Das Jahresprogramm sah eine weitere Neuerung vor, eine Skitour, welche im Gegensatz zur Bergtour nicht zur Tradition wurde. Wil organisierte 1990 wieder einmal die gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz, allerdings ohne zusätzliches Rahmenprogramm.

Die Generalversammlung 1991 und der Familienabend fanden im Hotel Freihof statt, weil die Räumlichkeiten im Restaurant Weiher nicht mehr zur Verfügung standen. Mit diesem Lokalwechsel wurde in Zukunft auf die umfangreiche Dekoration mit Girlanden, Papierschlangen, Ballonen usw. verzichtet. Auf ein neues Vereinslokal wollte man sich nicht festlegen, da ja nun für alle Veranstaltungen schriftliche Einladungen erfolgten. Dem zurücktretenden Präsidenten Erwin Steiner wurde eine besondere Ehrung zuteil. Die Laudatio drückte dies so aus: *«Durch Beschluss der Generalversammlung der Sektion Wil des Schweizerischen Technischen Verbandes vom 2. Februar 1991 ist Herr Erwin Steiner zum Ehrenpräsidenten der Sektion Wil ernannt worden. Die Mitglieder danken damit Erwin Steiner für seinen Einsatz während 16 Jahren als Präsident. Seine Arbeit für Sektion und Verband hat sich auch immer durch viel persönliches Engagement ausgezeichnet. Der Verein hat sich unter seiner Leitung zu einer aktiven Sektion entwickelt, hat Freunde und an Ansehen gewonnen. Viele freundschaftliche Beziehungen, die über Fachtechnisches weit hinausgehen, sind in diesen Jahren unter der Vereinsleitung von Erwin Steiner entstanden».* Zu

seinem Nachfolger wählte die Versammlung Werner Rüttener. Im folgenden Jahr beantragte der Kassier eine Beitragserhöhung auf Fr. 40.– für Zentralverbands- und Sektionsmitglieder mit der Begründung, dass keine Abstriche am Angebot der Sektion gemacht werden sollten. Der Zentralverband drängte die Sektionen, gesamtschweizerisch mit einem einheitlichen Logo aufzutreten. Somit musste auch Wil seine Dokumente wieder dem neuen Erscheinungsbild anpassen. Auf die Durchführung von Ostschweizertagungen wurde in der Folge verzichtet. Der Familienabend konnte 1995 eine Rekordbeteiligung von 60 Personen verzeichnen.

An der Generalversammlung vom 24. Februar 1996 gab es wieder einen Präsidentenwechsel. Werner Rüttener trat nach 5 Präsidialjahren zurück und übergab das Steuer des Vereinsschiffes an Ueli Merz. Der Vorstand bestand weiterhin aus 5 Personen. Die Sektion Wil zählte nun schon 175 Mitglieder. Einmal mehr waren die Statuten überarbeitet worden und mussten genehmigt werden. Das Vereinsvermögen war wieder aufgestockt und betrug Fr. 12 256.45. Das Nachtessen am Familienabend kostete ebenfalls etwas mehr, nämlich Fr. 56.–. Wei-

SCHWEIZERISCHER
TECHNISCHER VERBAND STV
SEKTION WIL

Die Sektion Wil präsentierte sich ab 1989 mit einem neuen Logo auf allen Vereinsdokumenten.

Die Raumsonde «Mars Pathfinder» landete am 4. Juli 1997 sicher auf dem roten Planeten. Das Roboterfahrzeug «Sojourner» sendete Bilder und Analysen von Boden und Gestein zur Erde zurück.

Links: Immer wieder war der Familienabend das gesellschaftliche Ereignis par exellence. 1995 sogar mit Rekordbeteiligung von 60 Personen

Rechts: Der Hof zu Wil erstrahlte nach der umfassenden Renovation in neuem Glanz. Die Wiler Ingenieure kehrten gerne wieder dort ein.

terhin war das Angebot an Veranstaltungen mit Exkursionen, Vorträgen usw. wie in den früheren Jahren recht vielfältig und auch attraktiv. An der Generalversammlung 1997 wurde Werner Rüttener für seinen grossen Einsatz im Vorstand, nämlich 4 Jahre als Vizepräsident und 5 Jahre als Präsident, zum Ehrenmitglied ernannt. 1998 verlieh die Generalversammlung Jürgen Zäske nach 5 Jahren Amtszeit als Kassier ebenfalls die Ehrenmitgliedschaft. Der beliebte Klausabend hiess nun Adventshöck und überraschte immer wieder mit originellen Programmen. Ab 1999 konnten Generalversammlung und Familienabend im wieder eröffneten Restaurant Hof abgehalten werden. Der Präsident bemerkte dazu: *«Die fast aussergewöhnlich gute Beteiligung von 53 Personen ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass wir nach längerem Unterbruch wieder im Hof zu Wil gastierten».*

Das Jahr 2000 war für die Sektionen Wil und Uzwil von ausserordentlicher Bedeutung. Beide Vereine dachten darüber nach, sich zusammenzuschliessen. Bereits am 25. November 1999 hatte Uzwil an einer Sitzung den Zusammenschluss mit Wil als gute Variante bezeichnet. Am 10. Februar 2000 trafen sich die Vorstände der beiden Sektionen und besprachen einen möglichen Zusammenschluss. Sie kamen überein, dass für das weitere Vorgehen wichtige Entscheidungen an den Generalversammlungen der beiden Sektionen abgewartet werden müssten. Die Generalversammlung der Sektion Wil am 12. Februar

2000 hatte naturgemäss als Haupttraktandum den Zusammenschluss mit der Sektion Uzwil. Den vom Vorstand vorgelegten Modalitäten zu einer neuen Sektion stimmte die Versammlung einstimmig zu. So sollte bis zur GV 2001 der Vorstand zusammengelegt, die finanzielle Regelung ausgearbeitet und gemeinsam mit Uzwil die neue Vereinsbezeichnung gewählt werden. Mit rund 100 Mitgliedern der Sektion Uzwil und 160 der Sektion Wil würde ein Verein mit 260 Mitgliedern entstehen. An ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 21. Februar 2000 stimmten die Mitglieder der Sektion Uzwil dem Zusammenschluss mit der Sektion Wil ebenfalls zu. Am 1. Juli 2000 erfolgte offiziell die Zusammenlegung. Als Vereinsname wurde einvernehmlich «Sektion Wil und Umgebung» gewählt. Der Jahresbericht 2000 vermerkt: *«Wir haben 13 Anlässe mit riesiger Beteiligung durchgeführt. Die von der Sektion Uzwil neu hinzu gestossenen Mitglieder scheinen unser Angebot zu schätzen, was den Vorstand einerseits sehr motiviert, andererseits manchmal zu räumlichen Engpässen führt». Weil der Zentralverband ein weiteres Mal sein Erscheinungsbild der modernen Zeit angepasst hatte, musste auch Wil mit der Zeit gehen. Der Verein hiess nun «SWISS ENGINEERING Sektion Wil und Umgebung».*

An der Generalversammlung 2001 im Restaurant Hof zu Wil nahmen 45 von insgesamt 255 Mitgliedern teil. Der Vorstand wurde neu mit 7 Personen konstituiert, Präsident blieb Ueli Merz von der ehemaligen Sektion Wil. Dem nach sechs Amtsjahren zurücktretenden Aktuar Erwin Hungerbühler wurde für seinen grossen Einsatz im Vorstand die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die neu formulierten Statuten wurden angenommen. Das Vereinsvermögen betrug Fr. 22 090.– und der Jahresbeitrag blieb auf Fr. 40.– festgesetzt. Das Jahresprogramm der Sektion konnte nun auch im Internet abgerufen werden und die Mitglieder mit Internetanschluss erhielten die Sektionsnachrichten per E-mail. Am Familienabend nach der GV nahmen über 80 Personen teil und feierten den geglückten Zusammenschluss bis in den frühen Morgen. Die Sektionsaktivitäten fanden weiterhin auf hohem Niveau statt. Das Jahresprogramm wurde, wie ehedem in der Sektion Wil, mit sehr interessanten und ansprechenden Veranstaltungen angeboten, welche auch guten Zuspruch fanden.

STV · UTS · ATS
Schweizerischer
Technischer Verband
Sektion
Wil SG

Nach wenigen Jahren schon wieder ein neues Logo. Der Verein entwickelte sich!

SWISS ENGINEERING
Schweizerischer Technischer Verband STV
Union Technique Suisse UTS
Associazione Tecnica Svizzera ATS

Nun hatte der Anglizismus auch den Schweizerischen Technischen Verband eingeholt. Das neuen Logo verwendete man ab 2000.

Die Generalversammlung vom 15. Februar 2003 musste die Rücktritte von Präsident und Vizepräsident zur Kenntnis nehmen. Trotz grossen Anstrengungen des Vorstandes und im besonderen des abtretenden Präsidenten Ueli Merz war es nicht möglich, für die beiden Vakanzen Nachfolger zu finden. Dem Vorschlag, eine Präsidentenfindungskommission zu bilden, welche innerhalb eines Jahres einen neuen Präsidenten nominieren sollte, wurde gerne zugestimmt und 5 Vereinsmitglieder stellten sich spontan zur Verfügung. Ueli Merz stimmte seinerseits zu, für ein weiteres Jahr als Vizepräsident zu amtieren. Dem Antrag, für das 100-Jahr-Jubiläum 2006 einen Jubiläumsfond zu erstellen und diesen in den Jahren 2003 bis 2006 mit einem zusätzlichen Beitrag von Fr. 10.– pro Mitglied und weiteren Spenden zu speisen, wurde zugestimmt.

Am 30. August 2003 fand eine ausserordentliche Generalversammlung im Restaurant Hof statt. Die Präsidentenfindungskommission war erfolgreich gewesen und konnte Werner Käufeler als neuen Präsidenten vorschlagen. Dieser erklärte seine Motivation so: «*In meiner bisherigen Vereinszugehörigkeit konnte ich viel vom STV Wil profitieren und ich möchte mit der Übernahme des Amtes dem Verein wieder etwas zurückgeben*». Dann stellte er seine Zielsetzungen und Visionen vor und präsentierte das Organigramm, welches ab 1. September gelten sollte. Die Versammlung wählte Werner Käufeler einstimmig und mit grossem Applaus zum Präsidenten der Sektion Wil und Umgebung. Um das 100-Jahr-Jubiläum in einem würdigen Rahmen feiern zu können, setzte man eine 6-köpfige Konzeptgruppe unter der Leitung von Guido Breu ein. Ein erster Konzeptvorschlag wurde mit Spannung auf die nächste GV erwartet. Der Vorstand nahm die Demission des «STV-Bergführers» Hans Gämperle zum Anlass, ihm für die über 50 Bergtouren, welche er im Rahmen des STV Wil organisiert und geleitet hatte, mit einem Geschenk ganz herzlich zu danken. Die Präsidentenfindungskommission wurde beauftragt, an der nächsten GV einen Vizepräsidenten vorzuschlagen, der innerhalb der nächsten 2 bis 4 Jahre die Präsidentschaft übernehmen würde. Im Laufe des Jahres 2003 konnte Ueli Merz bekannt geben, dass die Sektion nun auch einen eigenen Internetauftritt habe und immer mehr Mitglieder per E-Mail erreicht würden. Neben den traditionellen Jahresanlässen kamen soge-

Links: Die grosse Ingenieur-Familie feierte nach dem Zusammenschluss der Sektionen Wil und Uzwil im Hof zu Wil.

Rechts: Der neu gewählte Präsident Werner Käufeler machte sich wohl Gedanken darüber, was da auf ihn zukommen würde.

Links: «STV-Bergführer» Hans Gämperle (rechts) führte uns während rund 23 Jahren zuverlässig und sicher in die grossartige Bergwelt.

Rechts: Das Karussell beim Wasserrad blieb seit dem Wasserradfest 1983 ein Renner bei den Kindern.

nannte Managementvorträge, gehalten von Mitgliedern unserer Sektion, zur Durchführung. An der Ausstellung «AUA WILA» im UNO Weltwasserjahr 2003 erfreute auch das Karussell beim Wasserrad die Kinder, wie schon fast jedes Jahr vorher seit dem Wasserradfest.

2004 fand die Generalversammlung in Uzwil statt, sie sollte auch in Zukunft abwechs-

Der Adventshöck im Kloster Fischingen, eine von vielen grossartigen gesellschaftlichen Veranstaltungen.

lungsweise in Wil und Uzwil abgehalten werden. 42 von total 217 Mitgliedern nahmen daran teil. Die gesunkene Mitgliederzahl ergab sich aus der Bereinigung der verschiedenen Mitgliederlisten aber auch durch eine grössere Zahl Austritte, welche allerdings nicht die Leistungen der Sektion betrafen. Der neue Präsident konnte berichten, dass 2003 insgesamt 16 gesellschaftliche und fachliche Veranstaltungen organisiert wurden, welche alle recht gut besucht waren. Für das Jahr 2004 waren sog. Netzwerkveranstaltungen vorgesehen. Mit einem starken Netzwerk der Mitglieder sollten die Beziehungen besser genutzt werden. Interessenten, welche ihre Arbeit, ihre Firma oder ihr Hobby vorstellen wollten, wurden gesucht. Der 6-köpfige Vorstand wurde um 4 Beisitzer erweitert, ein Vizepräsident konnte noch nicht nominiert werden. Die Konzeptgruppe für das Jubiläum 2006 hatte intensiv gearbeitet und präsentierte einen umfangreichen Programmvorschlag. Für die Organisation war ein OK mit 9 Ressorts geplant. Die verschiedenen Veranstaltungen sollten im Laufe des Jahres 2006 stattfinden und mit einem Festanlass als Höhepunkt abgeschlossen werden. Das Konzeptteam beantragte, für die Jubiläumsaktivitäten Fr. 25 000.– aus der Vereinskasse zu bewilligen. Die Versammlung akzeptierte die gestellten Anträge zum Jubiläumsjahr einstimmig. Ueli Merz wurde für sein grosses Engagement als Präsident während 8 Jahren mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Er hatte unter vielem anderem die Sektion mit den modernen Kommunikationsmitteln Internet und E-Mail vertraut gemacht. Die 3 Netzwerkabende

im Verlaufe des Jahres 2004 mit jeweils 4 Referenten aus den eigenen Reihen konnten erfolgreich durchgeführt werden, dies zusätzlich zum traditionellen Jahresprogramm.

An der Generalversammlung 2005 reduzierte sich der Vorstand infolge von 2 Rücktritten auf 8 Mitglieder. Arthur Helbling, langjähriges Mitglied, Vorstandsmitglied und während 8 Jahren Präsident der Sektion Uzwil, wurde mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied gewählt. Die Konzeptgruppe Jubiläum orientierte über den Stand der Vorbereitungsarbeiten nach mehreren Sitzungen. Guido Breu als OK-Präsident stellte das definitive OK mit den 13 Mitgliedern und ihren Ressorts vor, nicht ohne auf die aufwändige Suche nach leistungswilligen OK-Mitgliedern hinzuweisen. Für das Jubiläum wurde ein eigenes Logo kreiert. Der Leitfaden des Jubiläums hiess «Engineering – die treibende Kraft der Technik». Sämtliche Anlässe des Jubiläumsjahres wollte man unter dieses Motto stellen. Die Homepage der Sektion wurde laufend aktualisiert. Trotz der umfangreichen Vorbereitungsarbeit für das Jubiläum blieb das Jahresprogramm 2005 im gewohnten Rahmen interessant und vielgestaltig.

Links: OK-Präsident Guido Breu hatte mit seiner Konzeptgruppe das Programm für das Jubiläumsjahr erarbeitet.

Rechts: Die Generalversammlung 2004 stimmte dem Programm für das Jubiläumsjahr 2006 zu.

100 JAHRE
1906 – 2006
SWISS ENGINEERING
Wil und Umgebung

Links: Das Jubiläumslogo begleitete alle Publikationen und Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

Rechts: Das Tiergesundheitszentrum von Urs Bühler in Uzwil war wirklich sehenswert.

Der Zentralverband feierte 2005 das Jubiläum 100 Jahre Swiss Engineering STV und machte mit verschiedenen Aktivitäten auf sich aufmerksam. Eine Delegation aus dem OK nahm an den Veranstaltungen teil. Ein Jubiläumsbuch mit Zukunftsgeschichten, die «Nacht der Technik» mit vielen Technik-Präsentationen, der Kongress «human Tech» und eine Technik-Exponate-Ausstellung in den Strassen Zürichs fanden weit herum Beachtung. Nicht alle Teilnehmer an den verschiedenen Veranstaltungen waren jedoch mit dem Gebotenen glücklich. Im Jahresbericht 2005 stellt der Präsident im Rückblick die Frage: *«Für was haben wir eigentlich soviel bezahlt?»* Die massive Überschreitung des Jubiläumsbudgets hallte als schriller Misston noch durch das ganze Jubiläumsjahr und wird bestimmt noch weiter zu reden geben.

Im Laufe des Jahres 2005 fanden im Rahmen der Jubiläumsvorbereitung 10 OK-Sitzungen, 22 Ressort-Sitzungen und daneben weitere bilaterale Besprechungen statt. Gegen Ende des Jahres war die Motivation im OK-Team spürbar gesunken, das Sponsoring entwickelte sich nicht wie erhofft, die Projekte Exponatausstellung, Nachhaltigkeit, Technologiewoche, Zeppelinflug und Aktionstag wurden verschiedentlich in Frage gestellt.

Am 18. Februar 2006 erschienen 44 Vereinsmitglieder zur 100. Generalversammlung im Hof zu Wil. Zur Jubiläumsversammlung hatte sich auch der Verbandspräsident von Swiss Engineering Ruedi Noser eingefunden. Die Rechnung wies nach einem Übertrag von Fr. 7160.– auf das Jubiläumskonto ein Vermögen von Fr. 21 577.25 aus. Für die Feierlichkeiten stand nun aus Vereinsmitteln total Fr. 25 000.– zur Verfügung. Der Jahresbeitrag wurde weiterhin auf Fr. 40.– belassen plus die zusätzlichen Fr. 10.– für das Jubiläum. Das vorgestellte Jahresprogramm stand ganz im Zeichen des 100-Jahr- Jubiläums und

Links: Verbandspräsident Ruedi Noser im Gespräch am Apéro der Jubiläums-GV im Hof zu Wil.

Rechts: Aufmerksam lauschte die grosse Gästeschar am NeujahrsApéro 2006 den Worten des Vereinspräsidenten.

Vom Turm des Infopavillons hatte man einen Überblick über die riesige Baustelle Filderen im Knonaueramt.

versprach einige Höhepunkte. Zu den Veranstaltungen wollte man alle Einladungen mit dem speziellen Jubiläumslogo versenden. Eine Reihe von Statutenänderungen hiess die Versammlung einstimmig gut. Der 8-köpfige Vorstand wurde mit Applaus bestätigt. Das OK Jubiläum hatte in bisher 13 Team- und 22 Projektsitzungen an der Vorbereitung dieses Jahrhundert-Anlasses

Links: So sähe ein Auto nach einem Aufprall mit 50 km/h aus. Das zeigte unter anderem eine Demonstration.

Mitte: In voller Ausrüstung erwartete die Besuchergruppe den Mannschaftstransporter vor dem Tunnelportal in Amsteg.

Rechts: Im Vortrag mit dem Thema Unfallforschung informierte Frau Sinzig kompetent über dieses Spezialgebiet.

gearbeitet und orientierte über den Stand der Aktivitäten und die noch zu bewältigenden Hindernisse. Im Anschluss an die Versammlung referierte Verbandspräsident und Unternehmer Ruedi Noser zum Thema: «Was die Politik für KMU tun kann». Mit einem Apéro schloss die Jubiläums-GV im Hof auf schlichte Art.

Nun war es also da, das Jubiläumsjahr 2006. Die Neujahrsbegrüssung lockte eine grosse Gästeschar ins Hotel Uzwil. Mit dem spannenden Thema Geopathologie zeigte der eingeladene Referent, wie brisant die Beeinträchtigung unserer Lebensqualität durch selber verursachte Störfelder ist. Die vielen Ingenieure mit ihren Partnerinnen genossen darauf hin den Apéro zum Start des Jubiläumsjahres. Nach der gut gelungenen Neujahrsbegrüssung war wieder etwas mehr Feuer im OK-Team zu spüren.

Im März stand die Besichtigung von zwei Grossbaustellen auf dem Programm, die Westumfahrung Zürich, welche die Autobahnachsen Bern-Zürich und Zürich-Chur miteinander verbinden wird und Zürich den Schnellzugang aus dem Knonaueramt ermöglicht sowie die NEAT-Baustelle Amsteg, welche einen Blick in den entstehenden Bahntunnel durch das Gotthardmassiv gewährte. Das Interesse an diesen grossartigen Werken der Ingenieurbaukunst war ent-

Am Syposium im Gemeindesaal Uzwil kamen vier hochkarätige Referenten zu Wort.

sprechend gross, nahmen doch 50 Personen an dieser ausserordentlichen Exkursion teil.

Im Jubiläums-OK machte sich im April/Mai eine ernste Krise bemerkbar. Die Ingenieurtechnischen Rahmenveranstaltungen, die Technologiewoche und das Projekt Nachhaltigkeit waren ernsthaft in Frage gestellt. Vereinspräsident Werner Käufeler und OK-Präsident Guido Breu wollten jedoch auf keinen Fall auf die vorgesehenen Anlässe verzichten und erreichten durch personelle Veränderungen im OK und viel persönliches Engagement einen bemerkenswerten Neuaufbruch. So war die Vorbereitung von Technologiewoche, Symposium, Exponatausstellung und Aktionstag wieder voll auf Kurs. Auch das Projekt Nachhaltigkeit erfuhr dank Werner Rüttener einen weiteren Innovationsschub.

Die Technologiewoche begann im Mai mit dem Vortrag über Unfallforschung. Die Versicherung Winterthur, einzige Stelle für Unfall-

Die fröhliche Wandergruppe der Jubiläumswanderung auf dem Abstieg nach Stein im Toggenburg.

forschung in der Schweiz, informierte kompetent und aktuell über die Entwicklungen in der Unfallverhütung. Für sie als Versicherer, so führte die Referentin aus, werde die Unfallforschung immer wichtiger, um die Kostenspirale bei den Unfällen nicht nur von der Anzahl her, sondern auch durch Minderung der Folgen zu bremsen.

Eine weitere Veranstaltung in der Technologiewoche war der Informationstag Automobiltechnik. Der Anlass gab Gelegenheit, die hochstehende Berufsausbildung speziell im technischen Bereich Automobil durch den Besuch der Ausbildungsplätze kennen zu lernen. Neben Demonstrationen von Airbag, Reifenversuchslabor, Pneu-Entmagnetisierung usw. konnten Filmvorführungen besucht werden. Eine Live Crash-Demonstration zeigte mit dem Fall eines Automobils aus 10 Metern Höhe die Auswirkungen eines Aufpralls mit der Geschwindigkeit von 50 km/h.

Eine eintägige Bergwanderung im Juni versammelte die Naturfreunde unserer STV-Familie im Obertoggenburg. Bei idealem Frühsommerwetter führte der ehemalige Revierförster Karl Kaiser die Wanderer von der Selamatt über die Breitenalp bis zum Strichboden. Von jeder Pflanze waren Namen, Vorkommen und Bedeutung für die Wildtiere oder das Vieh zu erfahren. Das Churfirsten-Panorama beeindruckte, ebenso die Tatsache, dass die Churfirsten aus vier aufgeschichteten unterschiedlichen Kalkformationen bestehen. Die Wanderung gab die Möglichkeit, gesellschaftliche Kontakte zu pflegen, sich näher kennen zu lernen und gute Gespräche zu führen. Alles in Allem ein unvergessliches Erlebnis.

Das Symposium Ende August im Gemeindesaal Uzwil hatte die Zukunft des Ingenieurberufes zum Thema. Hochkarätige Referenten aus Industrie, Management-Consulting, Fachhochschule und ein Vertreter der Universitätsdisziplin Ethik brachten ihre Gedanken zu Nachhaltigkeit, Innovation, Forschung, soziale Verantwortung, Teamkompetenz zur Sprache. In der anschliessenden Podiumsdiskussion gingen die Referenten auf viele von den Diskussionsleitern und der Zuhörerschaft gestellte Fragen ein. Mit einem Apéro ging das anspruchsvoll gestaltete Symposium zu Ende.

Die Exponatausstellung auf der Oberen Bahnhofstrasse in Wil wurde am 6. September mit Vernissage und Sponsorenapéro eröffnet. Die Technik-Kunst-Ausstellung lud zum Berühren und Ausprobieren ein. 27 Objekte waren auf der Fussgängerzone verteilt, darunter 11 aussergewöhnliche Metallplastiken eines renom-

Links: Der Hu Man, eine der originellen Metallplastiken in der Fussgängerzone Wil's.

Rechts: Die Fachhochschulen stellten sich vor.

Viele interessante Brückenkonstruktionen waren da zu sehen. Ob sie wohl hält?

mierten Kunsthandwerkers. Sie zogen die Passanten beim Flanieren oder Einkaufen in ihren Bann und konnten bis Ende September bewundert werden. Die Ausstellung fand nachhaltige Beachtung in der Öffentlichkeit.

Am Aktionstag vom Samstag, 23. September wurde ab 9 Uhr in der Fussgängerzone auf der Oberen Bahnhofstrasse das Ingenieurwesen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Fachhochschulen zeigten ihre Fachbereiche und stan-

den für Fragen auf diesem Berufsweg Red und Antwort. Interessierte Oberstufenschüler, Eltern und Ausbildungsverantwortliche waren eingeladen, sich über den aktuellen Stand der Ausbildung zum praxisorientierten Ingenieur zu informieren.

Beim Wettbewerb «Brückenbau» bauten Jugendliche in verschiedenen Teams mit Wellkarton eine tragfähige Brücke mit 2 Metern Spannweite. Die Gewinnerteams mit den am höchsten belastbaren Konstruktionen gewannen eine Heissluftballonfahrt oder einen anderen tollen Preis.

Die vielbeachtete Präsentation «Elektrizität um 1900» führte mit Informationstafeln und interessanten Experimentiermodellen den vielen wissbegierigen Besuchern die gewaltigen Fortschritte in der Elektrotechnik anschaulich vor Augen.

Das Dampfmobil, welches am 75-Jahr Jubiläum der Sektion Wil schon grosse Beachtung gefunden hatte, sorgte auf der belebten Fussgängerzone wiederum für Aufsehen. Es war aus dem Technorama-Ruhestand unversehens nach Wil gebracht worden und nach einer gründlichen Revision durch die Wiler Ingenieure wieder auf die Reise geschickt worden. Mit fröhlichen Pfeiftönen schlängelte es sich mit Passanten als Beifahrer durch die Menschenmenge. Welch nostalgisches Comeback des 120-jährigen Veterans!

Die Präsentation «Elektrizität um 1900» brachte viele Besucher zum Staunen.

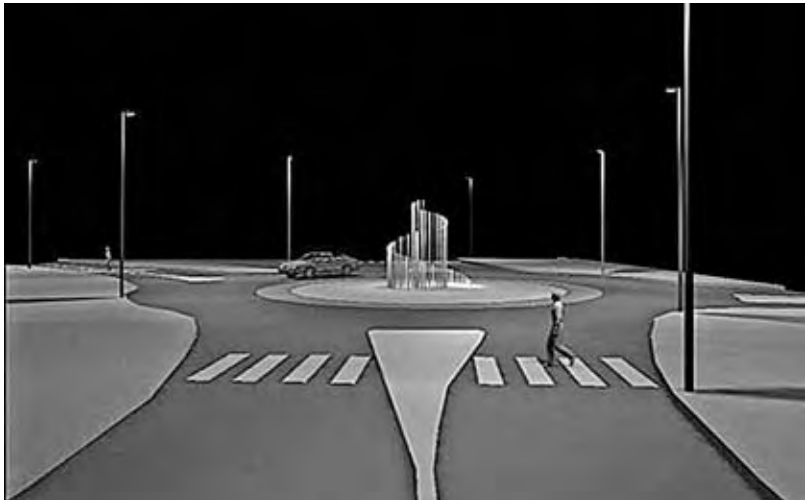
Im Kino Cinewil waren während des ganzen Tages gratis insgesamt 6 äusserst interessante Filme aus Wissenschaft und Technik zu sehen. Sie behandelten die Themen Flugzeugindustrie, Baumwolle, Brücken, Erdöl, Uhren und Glocken sowie Wasser.

Links: Das Dampfmobil liess sich seine 120 Jahre nicht anmerken und begeisterte Gross und Klein.

Rechts: Im Begegnungszelt war immer etwas los.

Im Begegnungszelt wurde bei einem Getränk oder einem Imbiss über das Gesehene und Gehörte diskutiert und es gab Gelegenheit, Erfahrungen aus Beruf und Hobby auszutauschen. Das Wetter zeigte sich während des ganzen Tages von seiner allerbesten Seite und trug wesentlich zum grossartigen Erfolg dieses Aktionstages bei.

Den Abschluss bildete schliesslich der Start von 19 Heissluftballonen auf der Sonnenhofwiese. Passagierfahrten konnten im Voraus gebucht werden. Müde aber glücklich über den gelungenen Tag machten sich die vielen Helfer ans Aufräumen und nach einem letzten Trunk in der Abendsonne ging es nach Hause. Die riesige Arbeit der OK-Mitarbeiter hatte sich gelohnt. Man dachte nicht mehr an die insgesamt 20 OK-Teamsitzungen, die fast 50 Ressort-Teamsitzungen und viele weitere bilaterale Besprechungen im Vorfeld dieser Jubiläumsaktivitäten.



Zum Abschluss der Jubiläumsaktivitäten sind auf den 4. November 2006 Unternehmer, politische Vertreter, STV-Mitglieder und weitere Interessierte zum Festakt und zum Gala Abend eingeladen. Der Festakt vom Vormittag wird Gelegenheit bieten, die Bedeutung und die vielfältige Tätigkeit des Ingenieurs als Motor der Technik zu reflektieren. Am Gala Abend sollen die Gäste zum Tanzen, Plaudern, Lachen und zu raffinierten Gaumenfreuden verführt werden.

Das Projekt Nachhaltigkeit im Jubiläumsjahr 2006 befasste sich mit der künstlerischen Gestaltung des projektierten Rössli-Kreisels. Das Ressortteam Nachhaltigkeit legte der Stadt Wil und dem kantonalen Amt für Verkehrstechnik in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen für Lichtdesign eine Gestaltungsstudie vor. Diese sieht im Zentrum des Kreisels eine Spirale mit verschieden langen Stahlrohren von 30 cm bis 4 m Höhe vor, beleuchtet mit Power-LEDs. Das

Links: Start der Heissluftballone in den sonnigen Herbstabend.

Rechts: So soll sich 2007 der projektierte Rösslikreisel in Wil präsentieren.

Projekt wurde begeistert aufgenommen und fand grosse Zustimmung bei den Verantwortlichen im Stadtrat Wil und im kantonalen Amt. Für Material und Arbeiten konnten auch Sponsoren gefunden werden. Nach der Behandlung des Geschäftes im Stadtparlament sollte der Realisierung dieses originellen Werkes nichts mehr im Wege stehen. Die Bauarbeiten werden im Frühjahr 2007 beginnen, die Fertigstellung des Kreisels ist auf Sommer 2007 vorgesehen.

Die vielen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr hätten ohne Sponsoren kaum realisiert werden können. Der STV Wil ist den Firmen und Institutionen sehr dankbar für ihre wohlwollende Unterstützung. Eine Auflistung aller Sponsoren ist im Anhang zu finden.

Die Internationale Raumstation «ISS» ist eine in internationaler Kooperation entstehende grosse Raumstation. Die 15 beteiligten Staaten begannen 1998 mit dem Aufbau. 2010 soll die Station fertig gestellt sein.

Vereinspräsidenten der Sektion Wil und Umgebung

Fritz Setz ..... 1906 – 1908
Alfred Elsener ..... 1908 – 1910
Fritz Hürsch ..... 1910 – 1932
Viktor Andermatt ..... 1932 – 1941
Josef Wetzel ..... 1941 – 1943
Ruedi Bösch ..... 1943 – 1957
Hans Guldener ..... 1957 – 1961
Robert Breuer ..... 1961 – 1969
Rolf Wehrlin ..... 1969 – 1971
Walter Baumgartner ... 1971 – 1975
Erwin Steiner ..... 1975 – 1991
Werner Rüttener ..... 1991 – 1996
Ueli Merz ..... 1996 – 2003
Werner Käufeler 2003

Ehrenmitglieder der Sektion Wil und Umgebung

Viktor Andermatt 1946
Adolf Schweizer 1951
Josef Hutz 1953
Fritz Hürsch 1954
Ruedi Bösch, Ehrenpräsident ... 1957
August Raschle 1972
Josef Zehnder 1972
August Widmer 1973
Walter Baumgartner 1976
Hans Oetiker 1981
Alois Schärli 1989
Hans Gämperle 1990
Erwin Steiner, Ehrenpräsident ... 1991
Werner Rüttener 1997
Jürgen Zäske 1998
Erwin Hungerbühler 2001
Ueli Merz 2004
Arthur Helbling 2005

Vorstand im Jubiläumsjahr 2006

Präsident ..... Werner Käufeler
Vizepräsident ..... Richard Schlimpert
Finanzen ..... Jörg Schmid
Aus- und Weiterbildung ... Pasquale Zampogna
Gesellschaft ..... Paul Simon
Marketing ..... Bruno Eugster
Protokoll ..... Andreas Dörig
Beisitzer ..... Daniel Krätzner

Organisationskomitee Jubiläumsjahr 2006

Präsidium

Guido Breu, Präsident
Richard Schlimpert, Stellvertreter

Medien

Fredy Rüegg, Ressortleiter
Ueli Merz, Stellvertreter

Finanzen

Werner Rüttener, Ressortleiter
Guido Breu, Stellvertreter

Sponsoring

Bruno Göggel, Ressortleiter
Bruno Breitenmoser, Stellvertreter

Festakt

Ralf Bürki, Ressortleiter
Guido Germann, Stellvertreter

Gala-Abend

Richard Schlimpert, Ressortleiter
Paul Bischof, Stellvertreter

Gesellschaftl. Rahmenveranstaltungen

Paul Simon, Ressortleiter
Werner Käufeler, Ressortleiter
Pasquale Zampogna, Stellvertreter
Werner Käufeler, Arthur Helbling, Heinz Willi

Technische Rahmenveranstaltungen

Paul Simon, Ressortleiter
Markus Stadler, Stellvertreter
Erwin Hungerbühler, Simon Schönenberger,
Andreas Hilber, Hans Gämperle, Alois Schärli
Markus Hilber

Technologiewoche

Benno Hälg, Ressortleiter
Urs Meile, Stellvertreter

Projekt Nachhaltigkeit

Markus Stadler, Ressortleiter
Werner Rüttener, Supervisor
Heinz Blank, Ernst Burgermeister
Toni Rechsteiner, Werner Schnelli

Lehrstellenforum

Daniel Krätzner, Ressortleiter
Guido Breu, Stellvertreter

Vereinschronik

Erwin Steiner, Ressortleiter

Administration/Sekretariat

Hans-Rudolf Anderegg, Ressortleiter
Guido Breu, Stellvertreter

Verbindung zum Vereinsvorstand

Richard Schlimpert
Werner Käufeler, Stellvertreter
Paul Simon

Sponsoren

ABB Schweiz AG, Normelec, 8048 Zürich
Abu Edelstahlprodukte AG,8370 Sirnach
Atelier für Lichtgestaltung / Regent, 9034 Eggersriet
Atlas Copco Kompressoren, 2557 Studen
Benninger Guss AG, 9240 Uzwil
Bernhard Baumschulen AG, 8370 Sirnach
Bischof Optik AG, 9500 Wil
Blumen Nützi, Derby Center, 9500 Wil
Bollhalder Autokran AG, 9532 Rickenbach
Botanica, Floristik, 9500 Wil
Bühler AG, 9240 Uzwil
Camion Transport, 9500 Wil
Cinewil, 9500 Wil
Confiserie Hirschy AG, 9500 Wil
Coop Ostschweiz, 9500 Wil
Credit Suisse, 9500 Wil
Drogerie Weiss, 9500 Wil
Ed. Vetter AG, Bauunternehmung, 9506 Lommis
Edwin Eisenegger GmbH, Mühlen- und Maschinenbau, 9246 Niederbüren
EPS Software Engineering AG, 9500 Wil
Eschler Fahrzeug AG, 9552 Bronschhofen
ETAVIS Grossenbacher AG, Elektro / Telekom, 9500 Wil
EW Sirnach AG, 8370 Sirnach
Gallion-Informatik, 9524 Zuzwil
Gebert Treuhand AG, 9500 Wil
Getriebebau Nord AG, 9212 Arnegg
H. Wagner Metallgiesserei, 8370 Sirnach
H.P. Rey AG, 9536 Schwarzenbach
Häberli Radio-TV, 9500 Wil
HASTAG – Wo Bauen beginnt., 9500 Wil
Hawle Armaturen AG, 8370 Sirnach
Heimgartner Fahnen AG, 9500 Wil
Helbling Technik AG, 9500 Wil
Hengartner Copy Shop, 9500 Wil
Holcim Kies und Beton AG, 9500 Wil
Holenstein AG Transporte, 9500 Wil
Kasper E. AG Garage, 9552 Bronschhofen
Hotel Schwanen, 9500 Wil
Kindlimann AG, Stahl- und Edelstahlrohre, 9501 Wil
Kuoni Reisen AG, 9500 Wil
LARAG AG, Nutzfahrzeuge, 9500 Wil
Leutenegger AG, Rohr- und Anlagenbau, 9500 Wil
Linden-Grafik AG, 9524 Zuzwil
LINOX Apparatebau AG, 9524 Zuzwil

Merz Business Informatik AG, 9500 Wil
Migrosbank, 9500 Wil
Model AG, 8570 Weinfelden
Online Consulting AG, 9500 Wil
P. Loher AG, 9524 Zuzwil
Peter Handels AG, 9536 Schwarzenbach
Reklame Technik AG, 9500 Wil
Remund Gartenbau AG, 9244 Niederuzwil
Rohrbiegerei Bommer AG, 9500 Wil
Rüttener V+P, 9552, Bronschhofen
Schlauri + Holenstein AG, Hoch- und Tiefbau, 9526 Zuckenriet
Schmolz + Bickenbach AG, 9501 Wil
Schneider-Scherrer AG, Satz und Druck, 9602 Bazenheid
Schönenberger Architektur Immobilien GmbH, 9535 Wilen
Seiz Haus- und Industrietechnik AG, 9230 Flawil
SIHRO TECH AG, Industrie- und Anlagenbau, 8370 Sirnach
SM Bau AG, Schweizer Stahl- & Metallbau AG, 9524 Zuzwil
Spenger AG, Elektr. Schalt- und Steueranlagen, 9552 Bronschhofen
St.Galler Kantonalbank, 9500 Wil
Stadt Wil, 9500 Wil
Starmag AG, 9500 Wil
Steinemann AG, 9230 Flawil
Stihl & Co., 9500 Wil SG
Stürm AG, 9501 Wil
STV Swiss Engineering Zentralverband, 8006 Zürich
Swissregiobank, 9500 Wil
Thomas Brühwiler AG, 9245 Oberbüren
Tiefbauamt des Kantons St.Gallen, 8732 Neuhaus
TinWin GmbH, 9245 Oberbüren
TMF Extraktionswerk AG, 9602 Bazenheid
Trunz & Wirth AG, Dipl. Architekten, 9500 Wil
UBS AG, 9500 Wil
VEGA Messtechnik AG, 8330 Pfäffikon ZH
Veritec AG, Anlagen- und Gerätebau, 9242 Oberuzwil
Verzinkerei Oberuzwil AG, 9242 Oberuzwil
Wenk AG, Werkzeugmaschinen, 2504 Biel
wepf ingenieure ag, 9230 Flawil
Winterthur Versicherungen, 9500 Wil
Zünd AG, 9245 Oberbüren
Wipf Goldschmied, 9500 Wil
Zürcher Kies und Transport AG, 9524 Zuzwil
Zwick Elektro/Telematik, 9512 Rossrüti

Schlusswort des Chronisten

Es ist nicht einfach, eine Vereinsgeschichte über 100 Jahre aus einer riesigen Fülle von Dokumenten heraus zu filtern. Dokumente, welche in den verschiedensten Formen daher kommen. Anfangs sind es Protokollbücher mit handgeschriebenen Einträgen, mit wechselnder Schrift, wenn jeweils wieder ein neuer Aktuar sein Amt antrat. Dann maschinengeschriebene Protokolle, fein säuberlich in ein Buch eingeklebt. Später lose Protokollblätter, in Ringordnern eingereiht, und immer mehr Dokumente zu allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten. Schliesslich brach das Computer- und Internet-Zeitalter auch über unseren Verein herein und die Dokumente nehmen nun fast kein Ende mehr!
Eine Vereinsgeschichte über einen so grossen Zeitraum kann nicht Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie soll jedoch unseren Mitgliedern und auch unseren Gönnern Einblick in das Denken und Tun unserer Vorgänger vermitteln.
Es war aber nicht nur harte Arbeit für den Chronisten. Das Auferstehen der Vereinsgeschichte aus den vielen Tausenden von Worten in unzähligen Dokumenten, später auch aus Bildern, war äusserst faszinierend und hat mir schliesslich auch Vergnügen und Freude bereitet. Ich wünsche dieses Vergnügen auch dem nächsten Chronisten von Swiss Engineering Sektion Wil und Umgebung.

Wil im Oktober 2006

Erwin Steiner

Erwin Steiner,
Ehrenpräsident
Sektion Wil und
Umgebung

100 JAHRE

1906 – 2006

SWISS ENGINEERING

Wil und Umgebung

Engineering – die treibende Kraft der Technik